

kunst universität linz

Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung

www.ufg.ac.at

Wissensbilanz 2016

Narrativer Teil

1. Kurzfassung	3
2. Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste:.....	5
3. Lehre und Weiterbildung, insbesondere Schwerpunkte in der Lehre und deren Weiterentwicklung:.....	7
4. Gesellschaftliche Zielsetzungen:	10
5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung:.....	13
6. Effizienz und Qualitätssicherung	16
7. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung/Entwicklung und der Erschließung der Künste,	19
8. Internationalität und Mobilität:	21
9. Bibliothek	25
10. Preise.....	26
11. Veranstaltungen und Projekten	28

1. Kurzfassung

Die strategische Positionierung der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz beruht auf zwei Achsen: auf der weiteren Vertiefung und Entwicklung von Alleinstellungsmerkmalen mit Blick auf die gesamte österreichische und europäische Hochschullandschaft bei gleichzeitigem Ausbau von universitären und außeruniversitären Kooperationen. Dies beinhaltet eine noch deutlichere Konzentration dieser beiden Achsen auf die drei Profilsäulen der Universität.

Zentrale strategische Ausrichtung sind also nicht inhaltliche Ausweitungen von Studienangeboten, sondern die sinnvolle, auf das Profil ausgerichtete Differenzierung und strategische Weiterentwicklung des Portfolios der Universität.

Wesentlich für die Weiterentwicklung der Lehramtsstudien und ihrer Curricula ist die nationale Neustrukturierung der gesamten Pädagogen/innenausbildung samt Umstellung auf Bachelor- und Masterstudien. 2016 brachte in diesem Zusammenhang den Einstieg der Kunstuniversität in den Bildungsverbund Mitte.

Im Jahr 2016 ging es demnach um die Fortschreibung und Sicherung der Erfolgsgeschichte von „BASEhabitat“ und Sustainable Architecture, den Transfer des Modestudiums in Hetzendorf zum komplett neu – gemeinsam mit Partnern aus Industrie und Medien – entwickelten Studium „Fashion & Technology“ in der Tabakfabrik Linz, die Etablierung des VALIE EXPORT Centers und die weitere Integration des IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften in der Standortfrage eines kulturwissenschaftlichen Studiums an der Kunstuniversität Linz.

Das VALIE EXPORT Center (VEC) – gemeinsam von LENTOS Kunstmuseum Linz und UfG eingerichtet und betrieben – soll auf Basis des von der Stadt Linz erworbenen Vorlasses der weltbekannten Künstlerin zu einem weltweit sichtbaren Forschungszentrum für Medien- und Performancekunst seit den 1950er-Jahren ausgebaut werden. Die Bearbeitung des Archivs, Anreize für und Unterstützung von wissenschaftliche(n) Arbeiten und die Organisation von wissenschaftlich / künstlerischen Veranstaltungen sind vordringliche Aufgaben für die nächsten Jahre.

Das IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften am Standort Wien soll in den nächsten Jahren einerseits noch enger mit den Strukturen (insbesondere dem PhD-Programm) und dem kunst- und kulturwissenschaftlichen Personal der UfG verbunden werden, andererseits eine stärkere Präsenz der UfG in Wien und international garantieren.

Die Internationalisierungsstrategie der UfG nimmt auf den konkreten Standort Linz Bezug, stützt sich auf bestehende Netzwerke und Kooperationen und hat zum Ziel das Umfeld für internationale Studierende und Lehrende noch attraktiver zu machen.

In der letzten LV wurde eine Steigerung der Studierendenmobilität um 10% als Ziel definiert. Diese Steigerung wurde erreicht – als Ziel soll diese Zahl gehalten werden.

Die UfG hat sich im letzten Dezennium durch gezielte Profilbildung zu einem wichtigen Standortfaktor in der Region entwickelt. Gleichzeitig wurde der Ausbau der regionalen Netzwerke intensiviert, so dass die Universität heute sicher zu den am besten und weitest

vernetzten zählt. 2016 diente der Erarbeitung der Grundlagen eines offensiven Standortkonzepts das als offensives Kommunikationsinstrument regional wie international eingesetzt werden kann.

In der LV-Periode 2016 – 2018 wird die Adaptierung der Brückenkopfgebäude für die UfG umgesetzt. Finanziert wird dieses Projekt aus Mitteln der BIG, des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, der Stadt Linz und des Landes OÖ. Die Arbeiten am Brückenkopfgebäude Ost sollen im ersten Halbjahr 2017 abgeschlossen sein, der Bezug der neuen Räumlichkeiten und der Beginn der Sanierung des Brückenkopfgebäudes West stehen an.

2. Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste:

An der Kunstuniversität Linz sind künstlerische Praxis und wissenschaftliche Forschung unter einem Dach vereint. Deshalb sind hier die Voraussetzungen besonders gut, Fragen der Methodik, des Wissenstransfers und der Vermittlung im Spannungsfeld von Wissenschaft und Kunst intensiver zu beforschen. Das PhD-Programm und das Förderprogramm PEEK des Wissenschaftsförderungsfonds steuern dafür wertvolle Impulse bei.

Die Kunstuniversität konnte in der Vergangenheit beträchtliche Erfolge im Bereich der angewandten Forschung in Zusammenarbeit mit Wirtschaftsbetrieben, gesellschaftlichen Einrichtungen und Kunstinstitutionen aufweisen. Dies betrifft zahlreiche Projekte insbesondere in der Profilsäule „Raumstrategien“ (Industrial Design, BASEhabitat, DOM, Ortsentwicklungsprojekte usw.). Parallel dazu wurde die künstlerisch-wissenschaftliche Grundlagenforschung gestärkt (Professur Kulturwissenschaft, IFK, VALIE EXPORT Center, PEEK- und PhD-Unterstützungsprogramme u.a.).

Die Universität will genau in diese Felder, die im Zentrum der Profilbildung liegen, in der LV-Periode verstärkt investieren und deren Sichtbarkeit deutlich verbessern.

Insbesondere geht es um die Festigung bzw. Stärkung von BASEhabitat als international höchst erfolgreichem Studienprojekt (UNESCO Lehrstuhl für Lehm- und Holzbau), bei dem mit unterschiedlichsten Partnern nachhaltige Bau- und Entwicklungsprojekte von Studierenden entworfen und realisiert werden. Moderner Holz- und Lehm- und Holzbau, Solartechnologie, Bauökologie sind dabei Forschungsschwerpunkte.

Zusätzlich zum bereits in der Tabakfabrik Linz etablierten Bachelorstudium Fashion&Technology wird derzeit ein – an eine internationale Zielgruppe gerichtetes – Masterstudium entwickelt. Dafür wird in Pilotprojekten die Kooperation mit dem LCM (Linz Center of Mechatronics), der Lenzing AG und HARATECH getestet.

Künstlerisch-wissenschaftliche Forschung gehört zu den Kernaufgaben der Kunstuniversität Linz, zumal künstlerische Praxis und wissenschaftliche Forschung hier unter einem Dach vereint sind. Die Gegenüberstellung bzw. Zusammenführung von Wissenschaft und Kunst verlangen insbesondere in methodischer Hinsicht, in Bereichen von Wissenstransfers und in Vermittlungsfragen nach intensiver Forschung und Entwicklung der Künste in einem Prozess. Kulturwissenschaften, Kunstgeschichte und Kunsttheorie, Medientheorie, verschiedene Vermittlungsstrategien sowie Kunst und Gender Studies im Kontext konkreter Kunstproduktion werden deshalb als wesentliche Bestandteile des Profils der Universität betrachtet. Dementsprechend wurden und werden hier die Schwerpunkte in der künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung gesetzt.

Die Erfolgsquote der Kunstuniversität Linz bei FWF PEEK Projekten hat sich in den letzten Jahren auf ein zufriedenstellendes bis sehr gutes Niveau eingependelt. Insgesamt kann die Kunstuniversität Linz auf eine überdurchschnittlich hohe Drittmittelinwerbung verweisen.

Das VALIE EXPORT Center (VEC) – gemeinsam von LENTOS Kunstmuseum Linz und UfG eingerichtet und betrieben – wird auf Basis des von der Stadt Linz erworbenen Vorlasses der weltbekannten Künstlerin zu einem weltweit sichtbaren Forschungszentrum für Medien- und Performancekunst seit den 1950er-Jahren ausgebaut. Die Bearbeitung des Archivs,

Anreize für und Unterstützung von wissenschaftliche(n) Arbeiten und die Organisation von wissenschaftlich / künstlerischen Veranstaltungen sind vordringliche Aufgaben für die nächsten Jahre. Die Eröffnung der neu adaptierten Räumlichkeiten in der Tabakfabrik Linz wird im November 2017 erfolgen. Zu diesem Anlass wird ein internationales Auftaktsymposium veranstaltet und eine Ausstellung im LENTOS Kunstmuseum kuratiert.

Das IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften am Standort Wien wurde noch enger mit dem PhD-Programm und dem kunst- und kulturwissenschaftlichen Schwerpunkten der UfG verbunden und die Präsenz der Kunstuniversität in Wien verstärkt. 2016 fanden bereits Kunstprojekte, Tagungen, Veranstaltungen im Rahmen der PhD Ausbildung am IFK in Wien statt.

Die Kunstuniversität Linz wird folgerichtig auch im Dialog mit den oberösterreichischen Hochschulen die Federführung in der Ausbildung im Bereich Kulturwissenschaften übernehmen.

Die Kunstuniversität hat 2014 als eine der ersten Kunstuniversitäten weltweit ein eigenes Labor mit Industrierobotern aufgebaut. Die Roboter werden nun von Studierenden aller Studienrichtungen genutzt, von Architekten die darauf Landschaftsmodelle bauen können, hin zu Designern, die ganze 1:1 Prototypen von Objekten fertigen. Andere Studienrichtungen entwickeln interaktive Roboterinstallationen und gänzlich neue Roboterprozesse an die vormals noch niemand gedacht hatte. Der Roboter wird so zu einer universellen Schnittstelle, welche digitale Codes mit der physischen Welt verbindet. Das Roboterlabor wird unter der Leitung von Johannes Braumann als Kooperation zwischen der Kunstuniversität Linz, der Roboterfirma KUKA, der Bernstein Innovation GmbH, der Association for Robots in Architecture, der Ars Electronica und der JKU Linz betrieben. 2016 wurde im Rahmen der Ausschreibung der Hochschulraumstrukturmittel im Bereich Forschung / Entwicklung und Erschließung der Künste das Projekt „Labor für Kreative Robotik“ genehmigt.

Ebenfalls erfolgreich war im Rahmen der Ausschreibung von Forschungsinfrastruktur das Projekt „Kooperative Ästhetik - Zentrale Medienwerkstätte“.

Zur Unterstützung von Forschungsanträgen und Forschungskooperationen erstreckt sich das Angebot der Abteilung Kunst.Forschung, QM & PE von:

- Support bei Antragsstellungen, insbesondere FWF PEEK aber auch darüber hinaus
- Weiterbildungsangeboten in Form von Workshops
- Individuelle Beratungen und Betreuungen
- Newsletter und Bereitstellung von Informationen auf der Website
- Begleitung und Troubleshooting bei laufenden Projekten

Zur Verbesserung des Forschungsservices kooperiert die Kunstuniversität mit der Johannes Kepler Universität am Projekt „jump: Von Ideen zu Projekten – Sprunghilfen für Forschende. Forschungsunterstützung an Linzer Unis“.

3. Lehre und Weiterbildung, insbesondere Schwerpunkte in der Lehre und deren Weiterentwicklung:

Kunstuniversitäten haben bereits langjährige Erfahrungen bei Aufnahmeverfahren, Zulassungs- und Aufnahmeprüfungen. Die Universität bemüht sich dabei ständig um eine hohe Qualität der Bewerbungen für ihre Studien. Im laufenden Studienbetrieb und zu besonderen Anlässen wie dem Tag der offenen Tür werden zahlreiche Informations- und Beratungsgespräche für InteressentInnen durchgeführt. Dadurch erfolgt schon vor den offiziellen Aufnahmetermen eine qualitative Selektion. Darüber hinaus sollen gezielte Werbemaßnahmen die Zahl und Qualität der potentiellen BewerberInnen in Zukunft erhöhen. Der formelle Prozess der Aufnahmeverfahren ist durch die formelle Strukturierung und die Abwicklung über ufgonline qualitätsgesichert. Inhaltliche Qualitätssicherung erfolgt in den einzelnen Studienrichtungen über Reflexionsschleifen der beteiligten Personen in den Kommissionen. Darauf hinzuweisen ist, dass Studienberatungen aller Studienrichtungen laufend stattfinden.

Eine Orientierungsphase im Masterstudium „Medienkultur- und Kunsttheorien“ soll Künstler/innen besser auf dieses wissenschaftliche Studium vorbereiten. Das damit verbundene Lehrangebot steht im Rahmen der Wahlfächer auch Studierenden künstlerischer Studien offen, die eine vertiefende Beschäftigung mit Kunst-, Kultur- und Medienwissenschaften anstreben.

Die Studienabschlussquote bewegt sich an der Universität in einer weitgehend konstanten Bandbreite. Die Rahmenbedingungen – Auswahl der Studierenden durch mehrstufige Aufnahmeverfahren, dadurch Einflussmöglichkeiten auf die Anzahl der Studierenden und damit einhergehend eine gute Betreuungsrelation – ermöglichen es der Kunstuniversität eine konstant hohe Abschlussquote bei Studierenden zu gewährleisten. Die Zahl der prüfungsaktiven ordentlichen Studierenden bleibt an der Universität erfreulicherweise weiterhin konstant hoch. Die Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studierenden korreliert mit der Steigerung der Studierendenzahlen. Insgesamt ermöglichen natürlich auch die Rahmenbedingungen – Auswahl der Studierenden durch mehrstufige Aufnahmeverfahren, dadurch Einflussmöglichkeiten auf die Anzahl der Studierenden und damit einhergehend eine gute Betreuungsrelation – der Kunstuniversität eine konstant hohe Prüfungsaktivität der Studierenden zu gewährleisten. Die Universität ist zudem bemüht, auch auf der Verwaltungsebene den Lehrbetrieb bestmöglich zu unterstützen.

In Bezug auf Lehramtsstudien und PädagogInnenbildung Neu gab es in den vergangenen Jahren zahlreiche Aktivitäten und Bemühungen, die in die Einbettung in den Bildungsverbund „Österreich Mitte“ mündete. Zehn Institutionen aus Oberösterreich und Salzburg haben sich unter dem Namen „Cluster Mitte“ zu einem regionalen Verbund zusammengeschlossen. Gemeinsam bieten sie ein Lehramtsstudium für die Sekundarstufe aller Schultypen an. Innerhalb dieses Clusters gibt es einen Studienplan für alle Lehramtsstudien. Dadurch ist der Besuch von Lehrveranstaltungen an allen im Cluster Mitte vertretenen Institutionen möglich. Ein Lehramtsstudienfach muss entweder mit einem weiteren Fach aus dem Lehramtsstudienangebot des Cluster Mitte oder mit einer der Spezialisierungen „Inklusive Pädagogik“ bzw. „Schule und Religion“ kombiniert werden. Abgerundet wird die Lehramtsausbildung durch die Verzahnung mit den Allgemeinen Bildungswissenschaften und der Unterrichtspraxis in Schulen, die durch die

Lehrveranstaltungen der Pädagogisch-Praktischen Studien und der Fachdidaktik begleitet wird.

Die Curricula-Kommission hat für neue und zu adaptierende Studienpläne Kriterien für Bachelor- und Masterstudien sowie einen Musterstudienplan ausgearbeitet, um eine einheitliche Entwicklung der Curricula sicherzustellen. Alte Studienpläne, vor allem jene die noch nicht nach dem modularen System aufgebaut sind, sollen Zug um Zug angepasst werden.

Folgende Kriterien wurden für neue Studienpläne festgelegt:

- modulare Gestaltung;
- Querdurchlässigkeit zwischen Studienrichtungen und Flexibilität innerhalb des Curriculums;
- hohe Anteile an Wahlfächern um den Studierenden individuelle Schwerpunktsetzung zu ermöglichen;
- die zentrale Stellung von projektorientierten Lehrveranstaltungen.

Die in den Richtlinien festgeschriebene Curriculare Mobilität soll dazu führen, dass jeder Student/jede Studentin jedenfalls einmal während seiner/ihrer Studienzeit einen längerfristigen Studienaufenthalt im Ausland absolvieren kann. Unterstützung findet dies in den flexibel gestalteten Studienplänen in Kombination mit einer offensiven Anrechnungspolitik, damit diese Auslandsaufenthalte keine nennenswerte Verlängerung der Studienzeiten mit sich bringen.

Im Zuge der Ausschreibung der Hochschulraumstrukturmittel im Bereich der Lehre wurden zwei Projekte der Kunstuniversität bewilligt: „Technisches und Textiles Werken“ und „Spezialisierung Mediengestaltung“.

Die Kunstuniversität konzentriert sich in ihrer lebensbegleitenden (LLL)-Strategie auf

- die Erstellung von Angeboten im gestalterischen Bereich für Kinder und Jugendliche im Vor- und Volksschulalter,
- Formate, die im Bereich der Studierendenausbildung durch einen verpflichtend hohen Anteil an Freifächern und freien Wahlfächern in den Curricula aller Studienrichtungen, individuelle Anschlussstellen für die ständig wechselnden Anforderungen am Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft ermöglichen,
- die Entwicklung von laufenden Weiterbildungsangeboten mit den und für die Absolvent/innen vor allem in den Profilschwerpunkten,
- die Schaffung eines berufsbegleitenden Angebotes durch Universitätslehrgänge,
- das Angebot von öffentlichen Vorträgen, Symposien und Workshops zu aktuellen Themen im Gestaltungsbereich, deren Zugang auch ohne akademischen Abschluss möglich ist.

Im Bereich der Weiterbildung werden qualitätsorientiert gezielte Angebote entwickelt. So werden für Universitätslehrgänge mit Master-Abschluss jedenfalls vergleichbare Qualitätskriterien und ECTS Anforderungen wie für ordentliche Masterstudien zu Grunde

gelegt. Darüber hinaus stellt die UfG Angebote ohne akademischen Abschluss im Sinne ihrer gesellschaftlichen Verpflichtungen zur Verfügung.

Im Sinne der LLL-Strategie bietet die UfG folgende Kurse an:

- Der Kurs „KinderKreativUni“ soll in erster Linie den eigenen kreativen Ausdruck von Kindern im Alter zwischen 3 und 12 Jahren fördern.
- Der Kurs „Technik für Mädchen“ soll durch frühzeitige Befassung mit Werkstoffen und technischen Abläufen, dauerhaftes Interesse wecken.
- Der Kurs „After Work Atelier“ bietet ein kreativitätsförderndes Angebot für Erwachsene.

Alle LLL Angebote orientieren sich an den Profilsäulen, sowie an einem umfassenden Engagement im Bereich der Pädagogen/innenbildung in allen gestalterischen und vermittelten Fächern. Allen Mitgliedern des Absolventen/innenvereins „forum“ stehen viele Lehrveranstaltungen im Bereich der Neuen Medien offen. Die Kunstuniversität stellt ihren Absolvent/innen ein weitreichendes Weiterbildungsangebot zur Verfügung.

Aufbauend auf der umfassenden Befragung der Absolvent/innen der Kunstuniversität fließen deren Ergebnisse in die Weiterentwicklung der Curricula ein. Die Universität wird in diesem Zusammenhang verstärkt Akzente im Bereich Employability und komplementäre Kompetenzen setzen.

4. Gesellschaftliche Zielsetzungen:

Folgende gesellschaftspolitische Richtlinien bzw. Handlungsanleitungen sind für die Kunstuniversität von besonderer Bedeutung:

- Generell stehen die Auseinandersetzungen mit gegenwärtigen und künftigen Entwicklungen in künstlerischen und gestalterischen Bereichen im Mittelpunkt. Die Kunstuniversität ist also grundlegend gegenwarts- und zukunftsorientiert.
- Die engen Kooperationen mit Kunst- und Kultureinrichtungen sowie mit wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Partnern sind Ausdruck der gesellschaftlichen Verantwortlichkeit der Universität, aber auch der projektorientierten Studienarchitekturen.
- Die Kunstuniversität bekennt sich offensiv zum Grundsatz der Antidiskriminierung. Sie wendet sich aktiv gegen Diskriminierungen auf Grund von Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, Religion oder Weltanschauung, Alter, sexueller Orientierung oder Behinderung.
- Die Kunstuniversität strebt insbesondere Chancengleichheit und Gleichstellung der Geschlechter an. Um dieses Ziel zu erreichen und allfällig bestehende Ungleichheiten zu kompensieren, werden Methoden des Gender Mainstreamings eingesetzt.
- Die Kunstuniversität legt großen Wert auf ihren künstlerischen, gestalterischen und wissenschaftlichen Vermittlungsauftrag.
- Als öffentliche Einrichtung unterstützt die Kunstuniversität grundsätzlich die Verwendung und Erstellung von frei zugänglichen Technologien (Open Source) sowie von gemeinfreien Medieninhalten (Creative Commons).

Im Verlauf der letzten Studienjahre stieg die Anzahl der Studierenden an der Kunstuniversität Linz, das Geschlechterverhältnis bleibt dabei über die Jahre mit einem Frauenanteil zwischen 60,7 und 62,7 % ziemlich konstant. Bei den AbsolventInnen ergibt sich eine weitere Verschiebung zugunsten der weiblichen Absolventinnen. Ihr Anteil bewegt sich zwischen 62,9 % und 68,8 %. Die langfristige Beobachtung der Studierendenzahlen im Rahmen der Frauenberichte, beginnend mit den Anmeldungen und Zulassungsverfahren bis hin zu den Studienabschlüssen, zeigt unausgewogene Geschlechterverhältnisse in einzelnen Bereichen. Manche Studienrichtungen werden tendenziell stärker von Frauen und andere überwiegend von Männern belegt. Auf Basis der detaillierten Erhebungen wird auf mehreren Ebenen interveniert, um die Ausgewogenheit in den auffälligen Bereichen zu verbessern. So werden bei Zulassungskommissionen und Abteilungsleitungen auf unausgewogenen Zahlenverhältnisse hingewiesen und zu diskriminierungsfreien Zulassungsverfahren aufgerufen. Die LeiterInnen jener Abteilungen, die über mehrere Jahre durch ein unausgewogenes Geschlechterverhältnis auffielen, haben gemeinsam mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen Ideen entwickelt, um mehr Ausgewogenheit zu erreichen. Im Zuge dessen wurden Präsentation und Öffentlichkeitsarbeit der Abteilungen, Lehrinhalte und die abteilungsinterne Personalstruktur reflektiert.

Auch im Personal wird das Geschlechterverhältnis laufend und detailliert anhand der Organisationsstruktur der Kunstuniversität analysiert und bei Personalaufnahmen im Rahmen der Möglichkeiten (Bewerbungslage, Qualifikation, Eignung) auf Ausgewogenheit in der jeweiligen Hierarchieebene/Personalkategorie/Organisationseinheit geachtet. Größtmögliche Transparenz und Einbeziehung des Arbeitskreises in ausnahmslos alle

Personalaufnahmeverfahren erweisen sich als wirkungsvollste Maßnahme, um diskriminierungsfreie Entscheidungsprozesse und Geschlechtergerechtigkeit zu garantieren.

Im Sommersemester 2016 gründete sich in Kooperation mit maiz an der Kunstuniversität Linz die Initiative DE_colonize uni_VERSITY. DE_colonize uni_VERSITY ist ein im Status des Experiments begriffener Debatten- und Aktionsraum als Teil des größeren Zusammenschlusses mit dem Namen "OPEN UP University". Angebote bisher waren die Lehr- und Weiterbildungsveranstaltung "Institutionalisierung von Antirassismus an Universitäten vor dem Hintergrund kolonialer Wissenschaftlichkeit", die im Wintersemester 2016/17 in Kooperation mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen von Aretha Schwarzbach Apithy durchgeführt wurde, die Podiumsdiskussion "Post/migrantische Kunst und dekoloniales Wissen" mit Azadeh Sharifi, Marissa Lôbo und Adriana Torres Topaga sowie der Gastvortrag von Gabriele Dietze über den Rassismus der Sexismuskritik am Beispiel der Kölner Silvesternacht 2015/16. Zu OPEN UP University gehört auch das Programm für MORE-Studierende, das von allen öffentlichen österreichischen Universitäten getragen wird und Asylwerber_innen erlauben soll, als außerordentliche Studierende an Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Im Rahmen von OPEN UP University beteiligt sich die Kunstuniversität Linz auch am Netzwerk Scholars at Risk. Scholars at Risk setzt sich für Wissenschaftler_innen ein, die politisch verfolgt und in ihrer Forschung bedroht sind.

Ausgehend von einem umfassenden Familienbegriff schafft die Kunstuniversität Linz Rahmenbedingungen, um die Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf mit familiären Verpflichtungen (insbesondere Kinderbetreuung und Pflege von pflegebedürftigen Angehörigen) zu verbessern. Dazu gehören das kernzeitlose Gleitzeitmodell, das durch eine Betriebsvereinbarung 2006 eingeführt wurde und dem allgemeinen Universitätspersonal an familiäre Pflichten angepasste Arbeitszeiten ermöglicht. Daneben fördert und unterstützt die Kunstuniversität dezentrales Arbeiten zur besseren Vereinbarkeit.

Die Kunstuniversität Linz betreibt seit 10 Jahren die Kuki Kiste als Kinderbetreuungseinrichtung. Diese ist organisatorisch der Koordinationsstelle für Genderfragen (Einrichtung nach § 19 Abs. 2 Z 7 UG) zugeordnet und bietet in Kooperation mit dem Hilfswerks OÖ flexible Kinderbetreuung durch an. Betreut wurden 2016 19 bzw. 22 Kinder von Studierenden und MitarbeiterInnen der Kunstuniversität Linz im Alter von 15 Monaten bis drei Jahren, bis zu 15 Stunden an maximal drei Tagen pro Woche. Durch die Übersiedlung in neue Räume am Universitätsstandort Domgasse 1 konnte das Angebot der Kuki Kiste erweitert werden. Neben den neuen Räumen für die Betreuung gibt es jetzt ein Stillzimmer/Eltern-Kind-Zimmer sowie eine 60 m² große Terrasse, die exklusiv der Kinderbetreuung zur Verfügung steht und von einem Architekt_innen-Team kindgerecht gestaltet wurde. Im November 2016 wurde erstmals drei Stunden Nachmittagsbetreuung in der Kuki Kiste angeboten und die Vereinbarung mit dem Hilfswerk als Trägerorganisation entsprechend ausgeweitet. Im Rahmen der Kuki Kiste wird auch Beratung für Eltern angeboten, durch gemeinsame Aktivitäten (Ausflüge, regelmäßige Elternabende) die Vernetzung gefördert und im Bedarfsfall (Wochenend- oder Abendveranstaltungen) individuelle Kinderbetreuung vermittelt und organisiert.

Die KinderKreativUni der Kunstuniversität Linz beschäftigt sich mit der Entwicklung von Methoden und Modellen im Bereich der Kreativitätsbildung von Kindern und bietet Kurse für

6 bis 12 jährige (Freies Malen, Zwei- und dreidimensionales Gestalten etc.) sowie Weiterbildungen für PädagogInnen an.

Im Jahr 2014 wurde das Grundzertifikat im Audit hochschuleundfamilie erarbeitet und an die Kunstuniversität Linz verliehen. Ziel der Auditierung ist es, gute soziale Rahmenbedingungen für Beschäftigte und Studierende zu schaffen, um ihnen die Vereinbarung von Beruf bzw. Studium und Familie zu erleichtern. Auf operativer Ebene werden die familiengerechten Aktivitäten der Hochschule mit Hilfe der Auditierung laufend und systematisch strukturiert und koordiniert.

5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung:

Die Kunstuniversität setzt Personalentwicklung als wesentliches Strategieelement zur Erreichung ihrer Profiziele ein. Die Personalentwicklungsmaßnahmen sollen in erster Linie das vorhandene Potenzial fördern, ein stärkeres Bewusstsein für die gemeinsamen Aufgaben und Ziele schaffen und die MitarbeiterInnen auf der Höhe der künstlerisch-wissenschaftlichen Diskussion halten, um so die Attraktivität einer Kunstuniversität außerhalb Wiens im internationalen Wettbewerb um die „besten Köpfe“ zu steigern. Die Personalplanung und die Ermittlung des Personalbedarfes erfolgt je nach Entwicklungsperspektiven durch direkte Gespräche mit den jeweiligen Abteilungen, sowie in Abstimmung mit dem Universitätsrat auf Grundlage von Personalkennzahlen und findet so Eingang in den Entwicklungsplan und Leistungsvereinbarungen.

Die Abteilung Kunst.Forschung, QM und PE ist unter anderem für die Weiterbildung an der Kunstuniversität Linz zuständig. Für alle Zielgruppen werden gezielt und bedarfsorientiert Angebote erstellt. Zur Vertiefung der hochschuldidaktischen Fähigkeiten wird – vorrangig für neu eingestellte künstlerisch-wissenschaftliche MitarbeiterInnen – eine speziell auf die Lehrsituation an der Kunstuniversität Linz abgestimmte Didaktik-Ausbildung angeboten.

Es werden Kurse sowohl Inhouse, als auch gemeinsam mit den KooperationspartnerInnen im Bereich Weiterbildung durchgeführt. Diese sind:

- Johannes Kepler Universität Linz
- Universität für angewandte Kunst Wien
- Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
- Akademie der bildenden Künste Wien
- Magistrat Linz
- Erwachsenenbildungsforum OÖ

Die Schwerpunkte im Angebot des Weiterbildungsprogrammes liegen in folgenden Bereichen:

- EDV/Internet/Technik
- Gesundheit / Medizin / Sport
- Kunst.Forschung
- Lehre / Didaktik / Wissenschaft
- Lehrlinge / LehrlingsausbilderInnen
- Management / Wirtschaft / Recht / Medien
- Soft Skills
- Sprachen

Die Kunstuniversität Linz ist unter den österreichischen Universitäten vergleichsweise klein. Manche Weiterbildungsmöglichkeiten können demnach nicht für erforderliche Gruppengrößen angeboten werden. Auch aus diesem Grund heraus, wurde ein Instrument entwickelt, um individuelle und hochspezialisierte Weiterbildung zu fördern. Als Instrument

wurde 2012 das Weiterbildungskonto für alle MitarbeiterInnen eingeführt. Durch das Weiterbildungskonto-Modell wird ein Teil des Weiterbildungsbudgets für individuelle externe Fortbildungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt. So können auch spezifische berufsbezogene Bildungserfordernisse berücksichtigt werden, die nicht im Rahmen des internen Weiterbildungsangebotes abzudecken sind. Das Weiterbildungskonto wird als zusätzliches Angebot, neben den unbedingt notwendigen Weiterbildungsmaßnahmen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der beruflichen Tätigkeit stehen, sowohl von MitarbeiterInnen der Verwaltung als auch von künstlerisch-wissenschaftlichen MitarbeiterInnen genutzt und ist österreichweit in der Universitätslandschaft ein Vorzeigemodell. Allein im Jahr 2016 wurde das Weiterbildungskonto auf Verwaltungsebene 29 mal, im Bereich der künstlerisch-wissenschaftlichen MitarbeiterInnen 89 mal in Anspruch genommen.

Förder- und Entwicklungsmaßnahmen werden laufend weiterentwickelt und auf ihre Zweckmäßigkeit überprüft. Dies wird berücksichtigt bei:

- Einholung von Feedbacks und Anregungen bei KursteilnehmerInnen
- Einholung von Feedbacks und Anregungen bei der jährlichen Abteilungsleitungsklausur
- Berücksichtigung von Feedbacks bezogen auf Weiterbildung durch das kontinuierliche Selbstevaluierungstool auf Verwaltungsebene
- Reflexion des Angebots des vergangenen Jahres und Planung der Weiterbildungen für das kommende Studienjahr im Rahmen einer großen jährlichen Klausur der Abteilung Kunst.Forschung, QM und PE gemeinsam mit der Koordinationsstelle für Genderfragen

Um den Ansprüchen des Gender Mainstreamings gerecht zu werden, muss die Universität auf ein ausgewogenes Verhältnis der Geschlechter bei der Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen achten. Damit auch Eltern von Kleinkindern das Angebot der Universität nutzen können, wurde die Kinderbetreuung ausgebaut. In diesem Zusammenhang ist auch die äußerst positiv bewertete Gleitzeitregelung anzuführen. Im Sinne einer allgemeinen Arbeitszeitflexibilität entsprechend dem gesellschaftspolitischen Anliegen der „Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Betreuungspflichten“ ermöglicht die Universität betroffenen Personen individuelle Teilarbeitszeitmodelle oder wo möglich, auch Formen der Telearbeit. Die Auditierung hochschuleundfamilie rückt Fragen im Bereich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf verstärkt in den Vordergrund. Darauf aufbauend wurden und werden laufend entsprechende Maßnahmen auf allen Ebenen der Universität implementiert.

Karriere- und Nachwuchsförderung wird einerseits durch gezielte und umfangreiche Weiterbildungsmaßnahmen verfolgt. Dies umfasst nicht nur den Mittelbau sondern auch PhD-Studierende, die explizit den Status als NachwuchsforscherInnen haben. Im Bereich des Mittelbaus gibt es auch Qualifizierungsvereinbarungen, die im Entwicklungsplan festgelegt und definiert werden. Das bereits bestehende Weiterbildungsangebot für das künstlerisch-wissenschaftliche Personal wurde durch ein Angebot zur didaktischen Fortbildung ergänzt.

Seit Mitte der 1990er Jahre beschäftigt sich die Kunstuniversität intensiv mit dem Einsatz der Neuen Medien in der Lehre und Weiterbildung vor allem im Bereich der digitalen Medienausbildung. Zurzeit wird die E-Learning-Plattform moodle betrieben. Dies ist eine in Österreich weit verbreitete Open-Source E-Learning-Plattform, die an vielen Universitäten und Fachhochschulen, aber auch im Sekundärbereich eingesetzt wird. Diese Plattform dient zur mediengestützten Abwicklung von Lehrveranstaltungen und Weiterbildungen und ist seit dem Wintersemester 2007/08 in Betrieb. Dieses System wird ständig gewartet und den Bedürfnissen entsprechend weiterentwickelt und angepasst.

An der Kunstuniversität gibt es ein breites Angebot an Lehrveranstaltungen für die Ausbildung im Bereich der digitalen Medien, das von allen Studierenden und MitarbeiterInnen genutzt werden kann. Die Planung und Organisation dieses gesamtuniversitären Lehrveranstaltungsangebots wird von der Abteilung Medientechnik und –vermittlung durchgeführt. Die Kurse zu Bildbearbeitung, Vektorgrafik und Desktop Publishing können auch als E-Learningkurse absolviert werden.

Qualitätsstandards beim Berufungsmanagement haben an der Kunstuniversität Linz einen hohen Stellenwert. Aus diesem Grund wurden neben Statuten ein verbindlicher Leitfaden und folgende Ziele und Prinzipien zur Durchführung von Berufungsverfahren definiert:

1. Sicherung und Entwicklung von Qualität der Forschung und der Lehre
2. Gleichstellung von Frauen und Männern
3. Gleichbehandlung im Sinne der Antidiskriminierung und einer fairen und wertschätzenden Behandlung aller KandidatInnen
4. Berücksichtigung von Diversitätsaspekten
5. Transparenz und Nachvollziehbarkeit aller Entscheidungen im Berufungsverfahren
6. Unterstützung der Profilbildung der Universität

Seit 2007 finden auf Verwaltungsebene gut eingeführte MitarbeiterInnengespräche statt. Ziel ist nach wie vor, diese im künstlerisch-wissenschaftlichen Bereich fester zu integrieren. Hier sind die MitarbeiterInnengespräche optional und dementsprechend nicht stark verbreitet.

Aufbauend auf Selbstevaluierungen seit 2006 wurde nach intensiven Vorbereitungen und Adaptierungen mit Beginn 2017 ein kontinuierliches (wöchentliches) Online-Evaluierungstool für die Verwaltung in Betrieb genommen. Die ersten Erfahrungen mit dem Tool werden im Laufe des Jahres 2017 evaluiert. Weiters erfolgt eine Integrierung und Durchführung der Evaluierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz im Jahr 2017.

Seit 2016 gibt es ein MitarbeiterInnen-Manual. Dieses umfasst einen umfangreichen Überblick über die Universität und soll insbesondere neuen MitarbeiterInnen den Start erleichtern. So wurden in dem Manual für MitarbeiterInnen der Kunstuniversität Linz relevante Kerninformationen zusammengefasst. Im Register-Teil finden sich die wichtigsten Stichwörter zu Verwaltungszuständigkeiten, Einrichtungen und Abläufen.

6. Effizienz und Qualitätssicherung

Das Qualitätsmanagement an der Kunstuniversität Linz versteht sich als grundlegende Querschnittsmaterie, die sich über alle Tätigkeits- und Leistungsfelder zieht. Dies umfasst nicht nur die im Folgenden näher ausgeführten Evaluierungen im engeren Sinn, sondern zieht sich über Curricula, Satzungsteile, Leistungsvereinbarungen, Leistungsberichte, Entwicklungspläne, Wissensbilanzen oder Bilanzen. So umfasst das Qualitätsmanagementsystem insbesondere folgende Bereiche:

- Studium und Lehre
- Weiterbildung
- Forschung
- Internationales
- Personalwesen, Organisation, Administration, Support- und Ressourcenmanagement

All diese Bereiche, insbesondere Forschung und Lehre, sind an der Universität stark miteinander verwoben. Als explizite Querschnittsmaterie über alle Bereiche werden gesellschaftliche Zielsetzungen, wie Frauenförderung und Maßnahmen im Bereich Antidiskriminierung verstanden. Das Qualitätsverständnis, die Qualitätskultur und die Qualitätsstrategie der Universität wurde in erster Linie von der Profilbildung ausgehend abgeleitet, entsprechend entwickelt und in regelmäßigen Abständen dahingehend reflektiert und modifiziert. QM-Maßnahmen, deren Ergebnisse und abzuleitende, zu implementierende Maßnahmen werden auf verschiedenen Ebenen reflektiert und kommuniziert. Dies reicht von Rektorat, über Unirat, Senat, zu Institutsversammlungen, Abteilungsleitungsklausuren und – Sitzungen, einer jährlichen Klausur des Rektorats mit Institutsvorständen. Informationen zu Qualitätsmanagementinstrumenten werden grundlegend via Mail an alle Bediensteten ausgeschildet.

Im Rahmen des zentralen Qualitätsmanagementsystems wurden verschiedene Instrumente etabliert. Die an dieser Stelle angeführte Aufzählung wird in den folgenden Kapiteln näher erläutert und beschrieben. Die Erreichung von Zielen und Vorhaben wird in erster Linie über den jährlichen Leistungsbericht, über Indikatorensets aus der Wissensbilanz und über die Bilanz überprüft. Hier erfolgt auch ein Gegencheck mit dem laufenden Entwicklungsplan.

- Entwicklungsplan
- Wissensbilanz
- Leistungsvereinbarungen, Leistungsmonitoring durch Leistungsberichte
- Berufungsverfahren
- Profil- bzw. Schwerpunktevaluierung durch externe Peers
- Lehrveranstaltungsevaluierung mittels ufg-online durch die Studierenden
- Selbstevaluierung der Dienstleistungseinrichtungen
- MitarbeiterInnengespräche auf Verwaltungsebene

- Evaluierungen durch Arbeitskreis und Stelle für Gleichbehandlungsfragen vor allem in Form der Gleichstellungsberichte
- Forschungsevaluierungen über eine ufg-online gestützte Leistungsdokumentation
- Qualitätssichernde Begleitung der Curriculaentwicklung durch die Curriculakommission
- F&E Erhebungen der Statistik Austria
- Aufnahmeverfahren, Zulassungs- und Aufnahmeprüfungen

In den letzten Jahren sind neben den oben angeführten Qualitätsmanagementinstrumenten im engeren Sinn weitere zu zählen:

- Im Bereich Forschung und Forschungsservice gibt es eine Kooperation mit der Johannes Kepler Universität im Rahmen eines Hochschulraumstrukturmittelprojektes. Hier geht es um eine Verbesserung und Kooperation des Forschungsservice. Im Zuge dieses Projektes wurde das Forschungsservice an der Kunstuniversität durch das Institut für Soziologie der Johannes Kepler Universität evaluiert.
- Es gibt eine externe Zertifizierung der Universitätsbibliothek nach den Standards der Arbeitsgemeinschaft der Kunst- und Museumsbibliotheken.
- Teilnahme bei internationalen Rankings wie etwa CHE-Ranking
- Durchführung Auditierung und Zertifizierung zur Vereinbarkeit Familie und Hochschule
- Es wurde eine umfangreiche AbsolventInnenbefragung über die Jahre 2000 bis 2012 durchgeführt.

An der Universität kommen verschiedene Monitoringinstrumente und Informationssysteme zum Einsatz:

- ufgonline ist das zentrale Informationsmanagementsystem der Kunstuniversität Linz. Sämtliche für die Administration von Lehre und Forschung relevanten Daten werden in einer zentralen Datenbank gespeichert und stehen somit für alle Abfragen und Bearbeitungsvorgänge "online" – d.h. aktuell aus der Datenbank generiert – zur Verfügung. ufgonline dient einerseits zur Präsentation aller Daten der Kunstuniversität Linz aus den Bereichen Lehre und Forschung, wobei diese auch für Externe zur Verfügung stehen. Andererseits dient es zur Bearbeitung der Daten, da alle Angehörigen der UFG (Bedienstete und Studierende) einen identifizierten Zugang zu diesem System haben. ufgonline basiert auf CAMPUSonline, das am Zentralen Informatikdienst der TU Graz entwickelt und für die Kunstuniversität Linz adaptiert wurde. Über ufgonline werden folgende zentrale Aspekte administriert: Lehrveranstaltungs- und Prüfungsmanagement, Lehrevaluierungen, Studienevidenz und Studierendenstatistik, Studienangebot, Umfragen zur Erhebung des

Kinderbetreuungsbedarfs, Raumzuteilungen und Ressourcenbelegung, Mitteilungsblätter, sowie die Forschungs- und Leistungsdatenbank.

- Die Software teamecho wurde 2016 entsprechend der Anforderungen der Universität getestet und modifiziert und ist seit Beginn 2017 flächendeckend auf Verwaltungsebene im Einsatz und unterstützt bei einer kontinuierliche MitarbeiterInnenbefragung. Im Laufe des Jahres 2017 wird dieses Tool auch begleitend für die Evaluation psychosozialer Belastungen adaptiert und eingesetzt.

Im Jahr 2014 wurde das Grundzertifikat im Audit hochschuleundfamilie erarbeitet und an die Kunstuniversität Linz verliehen. Ziel der Auditierung ist es, gute soziale Rahmenbedingungen für Beschäftigte und Studierende zu schaffen, um ihnen die Vereinbarung von Beruf bzw. Studium und Familie zu erleichtern. Auf operativer Ebene sollen die familiengerechten Aktivitäten der Hochschule mit Hilfe der Auditierung systematisch strukturiert und koordiniert werden. Die Zielvereinbarungen betreffen zahlreiche Maßnahmen vor allem in den Bereichen Studienorganisation, Wissenschaft & Lehre, Arbeitsort sowie Informations- und Kommunikationspolitik. Im Jahr 2015 wurde begonnen, die Maßnahmen universitätsweit zu diskutieren und laufend umzusetzen.

Die Universitätsbibliothek hat sich 2014 erneut dem Zertifizierungsverfahren der Arbeitsgemeinschaft der Kunst- und Museumsbibliotheken (AKMB) unterzogen. Diesem Prozess liegen 88 Qualitätsstandards (Version 5, Juli 2014) zugrunde, die folgenden Bereiche betreffen: Ziele und Zielgruppen, Organisation, Finanzen, Bestand, Dienstleistung, Kommunikation und Marketing, Kooperation und Netzwerke, Personelle Rahmenbedingungen, Räumliche Rahmenbedingungen, Technische Ausstattung. Das Qualitätszertifikat wird vom Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der Humboldt-Universität Berlin vergeben.

7. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung/Entwicklung und der Erschließung der Künste,

Im Zuge der Internationalisierungs- und Mobilitätsstrategie wurden folgende Vorhaben vorrangig weiterentwickelt:

- Ausweiten der Kooperationspartnerschaften, um Mobilitäten attraktiv zu machen: Hier wurden neue, höchst attraktive Partnerschaften geschaffen, die gezielt auf Profilsäulen eingehen wie z.B. eine Partnerschaft mit der University of California Los Angeles UCLA/USA oder mit der University of Technology Tallinn / Faculty of Civil Engineering/Estland. In Estland ist insbesondere das Studium „European Architecture“ interessant (ein Semester an vier europäischen Universitäten). Weiters wurde eine Kooperation mit der Glasgow School of Art, eine Kooperation mit der ESDA Escuela Superior de Diseño de Aragón in Zaragoza, Spanien sowie mit der Goldsmith University of London, Großbritannien fixiert. Alle neuen Partnerschaften werden immer als Students- und Teachingmobility abgeschlossen. Neue Kooperationen basieren auf Initiativen von einzelnen Personen und Studienrichtungen und es gibt daher großes Interesse, auch Staff Mobilities wahrzunehmen.
- Bilaterale Mobilitäten: Die Nachfrage nach Austauschmöglichkeiten in Ländern mit bilateralen Partnerschaften stieg auch 2016. Für eine zusätzliche strategische bilaterale Kooperation in Ausarbeitung wurde ein Vertrag mit der National Taiwan University of Arts in New Taipei City abgeschlossen.
- In Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung von BASEhabitat (Studienzweig und postgraduate) wurden Kooperationen mit internationalen Forschungseinrichtungen und NGOs forciert, die einen ähnlichen Material-experimentellen Schwerpunkt haben wie BASEhabitat. Eine Kooperation mit der Universität in Montevideo wurde angebahnt, wo ähnliche 1:1- Realisierungsprojekte im Studienbetrieb verankert sind. Auch die Nachfrage nach Internationalen Praktika stieg, Da im Studium FAT Praktika verpflichtend im Studienplan stehen, wurde diesbezüglich das Angebot ausgebaut.
- Campus Education Forum: Die jährlich stattfindende Campus Ausstellung erfolgte 2016 gemeinsam mit der Tsinghua University China, was dem allgemeinen Interesse am chinesischen Raum entgegenkam. 2016 fand erstmals zusätzlich zur Ausstellung ein „Campus Education Forum“ statt, organisiert von Interface Cultures. Einen Nachmittag lang konnten Studierende direkten Kontakt zu einer ganzen Reihe von ProfessorInnen von Gastuniversitäten knüpfen, die im Zuge der Ausstellung der Ars Electronica an der Kunstuniversität Linz waren: UCLA (USA), BTA Berliner Technische Hochschule (D), University of Hongkong, University of Tsukuba (Japan), Tsinghua University (China) und der Aalborg University (Schweden).

- Die vollständige Angliederung des IFK (Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften) und die neue Leitung soll nun einen neuen Schwerpunkt an der Kunstuniversität Linz darstellen, vor allem auch in Hinblick auf internationale Forschende.

8. Internationalität und Mobilität:

Die Kunstuniversität Linz hat in den letzten Jahren ein internationales Netzwerk aufgebaut, das als Grundlage für eine Internationalisierungsstrategie dient. Es ermöglicht, Lehre sowie künstlerische und wissenschaftliche Produktionen in einem internationalen Bezugsrahmen zu positionieren und neu zu bewerten. Damit soll die Attraktivität, an der Kunstuniversität Linz zu studieren, zu forschen, zu lehren – und zu bleiben – für Menschen aus aller Welt gesteigert werden. Konkret erfolgt dies über Mobilitäten von Studierenden und Lehrenden, über internationale Kooperationen in Ausstellungs- und Studienprojekten, über international besetzte Symposien und Workshops und über Studienprojekte, die sich mit anderen Kulturkreisen auseinandersetzen bzw. die in solchen realisiert werden.

Schwerpunkte bilden dabei der Ausbau von Austauschprogrammen, die Stärkung der Profile einzelner Studienrichtungen, die Anwerbung von internationalen Studierenden, die Stärkung von längerfristigen Kooperationsprojekten mit internationalen Kunstuniversitäten und eine Internationalisierung at home.

Die Internationalisierungsstrategie wurde von der Vizerektorin für Internationales in Abstimmung mit Universitätsrat, Senat und den anderen Rektoratsmitgliedern unter Berücksichtigung der Entwicklungsplanung und Profilschwerpunkte entwickelt. Die Internationalisierungsstrategie bewegt sich auf mehreren Ebenen. Ziel ist es, die traditionell gut verankerte regionale und überregionale Einbettung von Lehre, Forschung und künstlerischer Produktion sowie die traditionell gute Zusammenarbeit mit der Wirtschaft auf eine erweiterte internationale Basis zu stellen. Damit soll die Sichtbarkeit der Leistungsstärke der Kunstuniversität und ihre Wettbewerbsfähigkeit im In- und Ausland deutlich gesteigert werden.

Die Internationalisierungsstrategie setzt zudem auf die Heranbildung eines ausgeprägten interkulturellen Bewusstseins aller Universitätsmitglieder, um damit verstärkt zur Weltoffenheit der Universität beizutragen. Die Kunstuniversität Linz vermittelt ein von Integration und Inklusion bestimmtes Kunstverständnis. In diesem Sinn hat sie sich das Ziel gesetzt, einen möglichst offenen Kreis an potentiellen Studierenden anzusprechen, insbesondere auch Studierende mit Migrationshintergrund.

Die Kunstuniversität Linz wird, das hat sich in den vergangenen Jahren erwiesen, international besser wahrgenommen als zuvor. Dies ist nicht in allen Studienrichtungen gleich, aber in einigen Studienrichtungen auffällig. Das hervorragende Ranking des Zeit-Magazins im Fachbereich Architektur hat die Nachfrage nach dem Architekturstudium in Linz aus den Nachbarländern deutlich gesteigert.

In der Studienrichtung raum&designstrategien wurde innerhalb kürzester Zeit aus verschiedenen Gründen (internationale Ausstellungsteilnahmen, intensive Erasmus-Austauschprogramme mit einzelnen Universitäten) die Anzahl ausländischer Studierender vervielfacht.

Exklusiv nur an der Kunstuniversität angebotene Studien wie Interface Culture wiederum wecken das Interesse, vor allem auch im asiatischen Raum.

Zum anderen wächst an der Kunstuniversität Linz bei Lehrenden und Studierenden das Interesse an Kooperationen mit ausländischen Universitäten und an internationalen

Projekten. Das liegt auch an der Neuorientierung einzelner Studien wie zum Beispiel aktuell bei „Fashion & Technology“ oder BASEhabitat.

Internationalisierung und Lehre

Die Kunstuniversität Linz wird ihr Lehrangebot unter internationalen Gesichtspunkten in Zukunft systematisch weiterentwickeln.

International attraktive Lehre mit starkem Bezug zur Entwicklung der Künste und der Forschung erleichtert die Anwerbung von hervorragenden Studierenden aus aller Welt. Zudem fördert eine internationale Studierendenschaft auch bei den inländischen Studierenden die interkulturelle Kompetenz und motiviert sie, selbst Auslandsaufenthalte zu absolvieren.

Internationalität im Bereich der Lehre bezieht sich vor allem auf folgende Hauptbereiche, welche weiter unten ausgeführt werden:

- die Internationalisierung von Studiengängen und Curricula,
- die Anwerbung und Integration ausländischer Studierender und die Optimierung der Bewerber/innen-Auswahl
- die Stärkung des Studierendenaustauschs
- Flexibilisierung der Anerkennung von im Ausland erworbenen Studien(vor)leistungen

Die Stärke der Lehre an der Kunstuniversität Linz liegt in im Kontext der Internationalisierung in einer intensiven und direkten Auseinandersetzung zwischen Lehrenden und Studierenden mit einer sehr guten Betreuungsdichte und –qualität. Zum größten Teil erfolgt diese Lehre an der Kunstuniversität in Ateliers. Die Kunstuniversität setzt nicht auf internationale Stars mit oftmals wenig Anwesenheit, sondern auf ExpertInnen als Lehrende mit Bezug zur Praxis. Eine weitere Stärke bezieht sich auf die Ausgewogenheit in der Ausrichtung. Auch wenn vieles in einem internationalen Bezug (z.B. FAT, BASEhabitat, Industrial Design) steht, wird auch sehr viel Wert auf eine nationale und regionale Vernetzung mit der Industrie, Wirtschaft und mit anderen Institutionen gelegt.

Eine Liste der **Partneruniversitäten** findet sich unter:

<http://ufg.at/Partneruniversitaeten.7983.0.html>

Diese Kooperation werden in einem laufenden Prozess nach Maßgabe von Entwicklungsperspektiven, Angebot und Nachfrage und Übereinstimmung mit dem Profil der Universität evaluiert.

Internationalisierung und Forschung

Wissen und Bildung durch Forschung zu mehrern und dadurch an einer besseren Zukunft für alle Menschen zu arbeiten: das ist die Kernaufgabe einer Universität. Die Kunstuniversität Linz bekennt sich zu einem internationalen Netzwerk von Bildungsinstitutionen in einer globalen Wissensgesellschaft.

Durch die Integration des IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften und seinem Fellowship-Programm erwartet sich die Universität eine wesentliche Stärkung ihrer kulturwissenschaftlichen Forschungsarbeit und einen Ausbau der internationalen Netzwerke.

Das aufzubauende VALIE EXPORT Center soll sich ebenfalls als international ausgerichtetes Forschungsarchiv für alle Fragen der feministischen Kunst sowie der Medien- und Performancekunst etablieren.

Um diesen Anspruch zunehmend besser erfüllen zu können, legt die Kunstuniversität Linz großen Wert darauf:

- internationale Qualitätsmaßstäbe in allen Arbeitsfeldern anzustreben,
- Kooperationen mit herausragenden Institutionen weltweit auszubauen,
- Studierenden und dem künstlerisch-wissenschaftlichen Personal frühzeitig internationale und interkulturelle Erfahrungen zu ermöglichen, um ihre Chancen auf einem globalisierten Arbeitsmarkt deutlich zu verbessern.

Mit dem IFK ist ein internationales Forschungszentrum an die Kunstuniversität Linz angegliedert, das eine maximale Qualität und ein internationales sehr hohes Renommee aufweist.

Ausbau von längerfristigen internationalen Netzwerken

Die jährliche Campus-Ausstellung bildet einen Kernpunkt, der rund um die vielschichtigen Netzwerkaktivitäten erfolgt. Längerfristige internationale Netzwerke dienen neben dem Austausch von Studierenden und Lehrenden Kooperationen bei Projekten und in der Forschung. Abseits der ganzen Fülle von Auslandsbeziehungen sollen zukünftig einzelne Netzwerke stärker fokussiert ins Zentrum rücken. Die Auswahl solcher Partnerschaften soll durch das Rektorat in Kooperation mit Studienrichtungen (persönliche Kontakte und Forschungsschwerpunkte) und aus strategischen Gesichtspunkten (Schwerpunktsetzungen, Profilsäulen) erfolgen. Einer in den letzten Jahren erfolgten Evaluierung bestehender Netzwerke und Partnerschaften folgt nun der konkrete Ausbau einzelner Länder, Kulturen und Themen. Gewünscht sind Partnerschaften, die eine möglichst wechselseitige Kooperation auf mehreren Ebenen zur Folge haben (Austausch von Studierenden und Lehrenden, gemeinsame Ausstellungs- und Forschungsprojekte, Involvieren mehrerer Studienrichtungen). Vertiefende Partnerschaften entstehen durch:

- Kooperationen mit einzelnen Studienrichtungen (Einzelgespräche, gemeinsame Entwicklung von Schwerpunkten, Hilfe beim Aufbau von Projekten)
- Teilnahme an International Weeks (u.a. 2014 Valencia, 2015 Helsinki)
- Mehrfachnutzung erfolgreicher internationaler Programme wie BASEhabitat (Kooperationen mit Universitäten in Indien, Südafrika etc., Vertiefung in Richtung Kulturwissenschaften und Postkolonialismus)
- Ausbau von Summerschools
- Nutzung des Netzwerkes von ELIA.

Internationalisierung at Home

Studierenden, die aus verschiedenen Gründen nicht an Auslandsaufenthalten teilnehmen können, soll ein zumindest teilweise internationales Umfeld geschaffen werden. Die internationale Ausrichtung soll insgesamt gesteigert werden. Strategien dazu sind folgende:

- Steigerung des Anteils nicht-österreichischer Studierender in ausgewählten Studienrichtungen. Maßnahmen dafür sind eine internationale Bewerbung, die Teilnahme an internationalen Messen und Veranstaltungen und die Nutzung von sozialen Netzwerken. In neuen oder neu orientierten Studienrichtungen wie F&T (Fashion & Technology) wird eine höhere Durchmischung der Studierenden von vornherein angestrebt.

- Steigerung des englischsprachigen Lehrangebots. Zukünftig soll zudem das Lehrangebot in englischer Sprache besser gebündelt werden (Transparenz, Übersicht), um das Service auch für Austauschstudierende zu verbessern.
- Englischsprachige Vorträge: Kooperationen mit Institutionen wie dem OK Offenes Kulturhaus Linz und dem AEC Ars Electronica Center sollen auch weiterhin ausgebaut werden. Eine gemeinsame Vortragsreihe mit internationalen KünstlerInnen wurde bereits ins Leben gerufen und das reichhaltige Angebot am IFK kann auch in dieser Hinsicht genutzt werden.
- Ausbau des Angebots an Englisch-Training für das Personal der Kunstuniversität.

Die Stärken liegen in der Kleinheit der Institution, in der Flexibilität der Lehrenden und in der intensiven Auseinandersetzung der Studierenden in Ateliers. Ausländische Studierende werden bestmöglich integriert, umgekehrt erfahren Studierende durch eben diese vor Ort eine Internationalisierung.

Mobilität von Studierenden und Lehrenden

Nicht zuletzt soll an der Kunstuniversität Linz die Bereitschaft zu erhöhter Mobilität aller Studierenden und MitarbeiterInnen unterstützt und gefördert werden:

- neue Partnerschaften sollen in Bezug zu thematischen Schwerpunkten und zu den Profilsäulen der Universität entstehen;
- Mobilitäten von Studierenden in außereuropäische Länder sollen von der Kunstuniversität auch finanziell unterstützt werden;
- transparente Auswahl und Zuordnung von Studierenden zu Universitäten/Standorten und Studienrichtungen;
- Evaluierung bestehender Programme alle zwei Jahre;
- Mobilitäten von Lehrenden, die nicht durch Erasmus Staff Mobility gedeckt sind sollen durch die Universität finanziell gefördert werden;
- Förderung der Teilnahme von PhD- Studierenden an internationalen Konferenzen;
- Auslandsaufenthalte, die im Zuge von Projekten erfolgen (z.B. im Rahmen von BASEhabitat) sollen neben den herkömmlichen Austauschprogrammen besser genutzt und stärker in die Internationalisierungsstrategie eingebunden werden.

Die Mobilität der Studierenden ist seit längerer Zeit sehr hoch und ein Ziel ist, die Zahlen zu halten. Dennoch wird ständig daran gearbeitet, Mobilitäten noch attraktiver zu machen. Die Mobilität der Lehrenden stieg in den letzten Jahren kontinuierlich an und sollte auch weiter so steigen. Stärke ist dabei, dass insbesondere der Mittelbau direkt angesprochen werden kann bzw. dass die interne Vernetzung optimal läuft, wodurch attraktive Vortragsangebote sehr schnell weitergeleitet werden können.

Die Studierendenmobilität ist nicht in allen Studienrichtungen gleich hoch, sie ist dort niedriger, wo das Studium zur Gänze in englischer Sprache abgehalten wird (Interface cultures) bzw. von vornherein sehr international angelegt ist.

9. Bibliothek

Die Universitätsbibliothek stellt als öffentlich zugängliche zentrale Dienstleistungseinrichtung der Kunstuniversität, ihre Angebote und Services in einem attraktiven Kommunikations-, Lern- und Arbeitsraum einer breiten Benutzer und Benutzerinnenschicht zur Verfügung. Die Sammlungspolitik orientiert sich an den angebotenen Studienmöglichkeiten der UfG und legt den zeitlichen Schwerpunkt auf die Kunst- und Kulturproduktion des 20. und 21. Jahrhunderts.

Die Aufgaben und Services von Bibliotheken sind aktuell weltweit auf dem Prüfstand und müssen sich an neue Anforderungen anpassen. Insbesondere der Umgang mit digitalen Inhalten stellt Bibliotheken vor neue Anforderungen, die auch Auswirkungen auf die Personalstrukturen haben. Zudem bildet die Ablöse des derzeitigen Bibliotheksbetriebssystems im Rahmen des österreichischen Bibliothekenverbundes eine gewaltige Herausforderung für kleine Institutionen und kann dazu führen, dass die Systembetreuung, die derzeit in Kooperation mit der Johannes Kepler Universität stattfindet, auf neue Füße gestellt werden muss.

Der bevorstehende Umbau der Brückenkopfgebäude stellt eine gravierende Herausforderung für die Serviceleistungen der Bibliothek dar. Im Sommer 2016 erfolgte der Umzug in das Übergangsquartier am Standort Reindlstraße 16-18. Durch einen flexiblen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Räumen können alle Serviceleistungen weiterhin in vollem Umfang angeboten werden.

Die Universitätsbibliothek vertritt die Kunstuniversität in zwei Hochschulraumstrukturmittelprojekten im Rahmen der Ausschreibungen für die Verwaltung: „e-Infrastructures Austria“ und „AT2OA Austrian Transition to Open Access“.

10. Preise

Blue Eye Photo Award

Elisa Lerchbaum (Studierende Grafik-Design und Fotografie)

Youki-Filmwettbewerb

Sybille Bauer, Studierende der Zeitbasierten Medien an der Kunstuniversität Linz, wird für ihre Arbeit "Die übrigen Mädchen" mit dem "Innovative Film Award" ausgezeichnet.

Award of Excellence des BM für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft / Staatspreis für die besten Dissertationen

Manuela Naveau für ihre Dissertationen an der Kunstuniversität Linz "Crowd and Art - oder "die Anderen" im Kontext der Netz-Kunst"

Würdigungspreis des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Petra Kettl (dzt. PhD-Studentin) für ihre Masterarbeit "Das Spiel der Zeit - eine Symphonie für 60 mechanische Uhren"

Goldener Delphin in Cannes für „Maybe Palermo“

Preis in der Kategorie "Informationsfilme" für das Patentvideo des Wissenstransferzentrums West

outstanding artist award des Bundeskanzleramtes

Susanne Jirkuff (PhD-Studentin) im Bereich Filmkunst / Experimentalfilm

BEEP Award 2016

Christa Sommerer und Laurent Mignonneau, Leitungsteam von Interface Cultures, werden auf der ARCO Kunstmesse in Madrid mit dem BEEP Award 2016 für ihre interaktive Installation "Portrait on the Fly" ausgezeichnet.

Klemens Brosch Preis 2016

Judith Gattermayr (Studierende Bildende Kunst)

Talentförderprämie des Landes OÖ 2016

Rafael Hintersteiner (Masterstudium Architektur)

TERRA Award

Nominierung für das BASEHabitat Projekt PHOOLNA

Grand Prix des Takamatsu Media Art Festival / Japan 2016

Stefan Tiefengraber (Student) für Installation "User Generated Server Destruction".

Kunstpreis Lentos Freunde 2016

Preisträgerinnen: Maria Bichler für "Situation #3", Masterstudium Plastische Konzeptionen / Keramik

Aesthetica Student Art Prize 2016

David Hochgatterer für seine Audioinstallationseine "Time To X"
(Studierender Zeitbasierten und Interaktiven Medien)

Dorothy Waxman International Textile Design Prize 2016

Special Mention für die Arbeit TexLab von Christian Frank Müller, Lehrender bei
textil·kunst·design

BLUE Award 2016

Ausgezeichnet wurden Sophie Schrattenecker, Architekturstudentin und Hannes Sampl,
Absolvent des Universitätslehrgangs überholz.

media literacy award

für Studierende des Lehramts Mediengestaltung für das Projekt „Das Smartphone im
Unterricht“ im Bereich Mediendidaktik.

Förderpreis der Karl-Anton-Wolf-Stiftung

Julia Vogt (Studierende der Bildenden Kunst/Experimentellen Gestaltung)

VLOW!Award 2016

Johana Tomková, Ana-Maria Dumitrache und Şehmus Poyraz Yildirim (Studierende am
Institut Medien) für ihr Projekt "my heart \ my sun"

Digital Magazine Awards 2016

Das digitale Magazin "splace" ist bei den "Digital Magazine Awards 2016" im Bereich
"Innovation of the year" unter den 5 Finalisten.

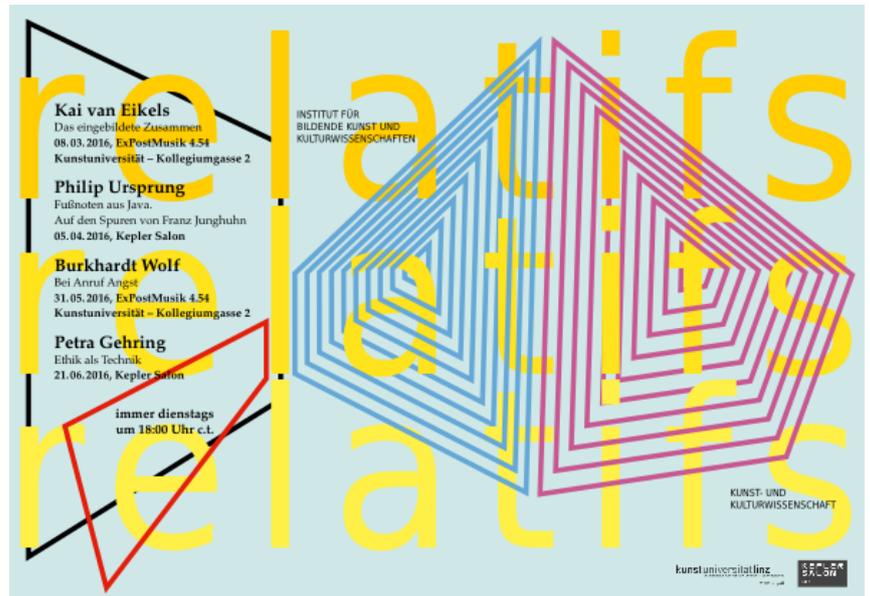
11. Veranstaltungen und Projekten

Institut für Bildende Kunst und Kulturwissenschaften

relatifs - Veranstaltungsreihe der Abteilungen Kulturwissenschaft und Kunstgeschichte und Kunsttheorie

An je 4 Terminen im Winter- und Sommersemester sind internationale WissenschaftlerInnen eingeladen, über ihre aktuelle Forschung, ihr Vorgehen und offene Fragen zu sprechen und im Entstehen begriffene Arbeiten zu präsentieren.

Die Veranstaltungsreihe wird von Univ.Prof. Karin Harrasser (KunstuniversitätLinz, Kulturwissenschaft), Univ.Prof. Anne von der Heiden (Kunstuniversität Linz, Kunstgeschichte und Kunsttheorie) und dem Kepler Salon Linz ausgerichtet.



draußen ist drinnen

Interventionen im öffentlichen Raum von der Abteilung für Bildhauerei - transmedialer Raum.

22. März 2016 bis 7. April 2016 Galerie Ost + West am Standort Hauptplatz 8

Ein Bestandteil der zeitgenössischen Kunstproduktion ist die Kunst im öffentlichen Raum, wobei die topografische Definition der Vergangenheit angehört. Die Trennung zwischen dem privaten und dem öffentlichen Bereich ist nicht immer klar erkennbar. Die Ausstellung "draußen ist drinnen" zeigt sehr unterschiedliche Herangehensweisen zum künstlerischen Umgang mit Öffentlichkeit und Raum.

ZUKUNFTSMUSIK - Festival und Tagung

Closed Loops and Open Futures

2. bis 4. Juni 2016, Kunstuniversität Linz, Stadtwerkstatt und Botanischer Garten

Eine gemeinsame Veranstaltung der Abteilungen Kulturwissenschaft (Univ.Prof. Karin Harrasser) und Visuelle Kommunikation (Univ.Prof. Tina Frank) sowie dem Soundstudio (Michale Schweiger) der Kunstuniversität Linz, in Zusammenarbeit mit der Stadtwerkstatt.

rundgang 2016

Ausstellung der Abteilungen der Institute Bildende Kunst und Kulturwissenschaften sowie Medien am Standort Domgasse 1 mit Führungen durch neu bezogenen Räume



Studierendenarbeiten aus den Bereichen Bildhauerei - transmedialer Raum, Experimentelle Gestaltung, Interface Cultures, Malerei & Grafik, Plastische Konzeptionen / Keramik, textil • kunst • design, Textiles Gestalten, Zeitbasierte Medien

HÖHENRAUSCH / FREMDE ENGEL

14.07.2016 bis 16.10.2016, Kapelle am OK Platz und Aufstiegsturm im Innenhof, Linz
Im Rahmen einer Kooperation der Abteilung Kunstgeschichte/-theorie (Univ.Prof. Dr. Anne von der Heiden) der Kunstuniversität Linz mit dem Institut für Kulturwissenschaft (Univ.Prof. Dr. Thomas Macho, Dr. Jasmin Mersmann) der Humboldt-Universität zu Berlin sind neue künstlerische Projekte für den HÖHENRAUSCH 2016 entstanden. In der Kapelle am OK Platz wurden, zeitlich aufeinanderfolgend, sieben künstlerische Positionen gezeigt. Im Aufstiegsturm im Innenhof wurde eine Enzyklopädie der fremden Engel präsentiert.

Material:Lösung

Studierende der Plastischen Konzeptionen / Keramik zeigen neue Werke

25. bis 28. August, VKB Galerie, Theatergasse 5, Gmunden

Eine Ausstellung im Rahmen des 28. Österreichischen Töpfermarktes in Gmunden

Somewhere to Disappear

Künstlerische Arbeiten im freien Raum

8. Oktober 2016, Steinbruchstraße 25, 2551 Enzesfeld-Lindabrunn, NÖ

Präsentation der Ergebnisse einer 10-Tages-Klausur, die zu Sommerbeginn mit Studierenden und Lehrenden der Experimentellen Gestaltung der Kunstuniversität Linz am Symposiumsgelände Lindabrunn stattgefunden hat.

in between paper - transycling art pieces go on display

Oktober / November 2016, artspace on display, Nestroystraße 12, 4040 Linz

Eine dreiteilige Ausstellungsreihe der
Abteilungen textil-kunst-design und
Textiles Gestalten Lehramt im
Zeitraum 18. Oktober bis 16.
November 2016.

Eine Kooperation mit den
Papierherstellern Dr. Franz Feurstein
GmbH und der delfortgroup.
Kunstwerke aus Feinpapieren der
Papierhersteller Feuerstein und
Delfort Group, das Ergebnis einer
Umwandlung des Wesens, der
Bedeutung und der Substanz des
Ausgangsmaterials, angesiedelt
zwischen Up-, Down- und Recycling –
quer durch und wiederkehrend – im
Schaufenster des artspace on display.



KOLCHOSE LAKTOSE OSMOSE

Ausstellungsprojekt der Abteilungen
Bildhauerei-transmedialer Raum und
Malerei u. Grafik

12. bis 16. November 2016, Kunstraum CHECH, Minsk, Weißrussland

Im April 2016 reiste eine Gruppe von StudentInnen der Malerei & Grafik und Bildhauerei--
transmedialer Raum der Kunstuniversität Linz für 5 Tage nach Weißrussland. Die
Studierenden folgten der Einladung des Österreichischen Kulturattaché in Moskau Simon
Mraz, der damit die Österreichisch-Belarussische Kultursaison 2016/17 initiierte. Das Objekt
der Recherche war die weißrussische Kolchose, ein Relikt der Sowjetunion, das dort noch
überlebt hat. Im November 2016 wurde die Ausstellung "Kolchose Laktose Osmose" in der
Galerie Chech in Minsk präsentiert. Neun künstlerische Projekte von elf Studierenden zum
Thema Kolchose, von Malerei über Skulptur zu Installation, von grafischen Arbeiten zu
Performance, wurden realisiert.

Institut für Kunst und Bildung

BETWEEN DARKNESS AND LIGHT

Ausstellungsprojekt des Instituts für Kunst und Bildung / Bereich Künstlerische Praxis, im Rahmen der OK - EXTRA Uni, Ausstellung bis 28. Jänner 2016, aufgelassene Tankstelle im Parkhaus Dametzstraße, Linz

Studierende des Institutes für Kunst und Bildung - Künstlerische Praxis - entwickelten ortsbezogene Arbeiten, Installationen und Interventionen. Ausgangspunkt war die Auseinandersetzung mit der Phänomenologie von Licht und die Geschichte der wissenschaftlichen, künstlerischen und theatralischen Untersuchungen und Anwendungen von Schatten und Licht im Raum, in Kino und Film, in der Fotografie, im Theater und im öffentlichen Raum.



Does art kill creativity?

Eine fachdidaktische Perspektive

19. Jänner 2016, 18.30 Uhr, Standort Hauptplatz 8

Antrittsvorlesung von Dr. Anna Maria Loffredo, Universitätsprofessorin für Fachdidaktik am Institut für Kunst und Bildung

VIS-A-VIS Medien. Kunst. Bildung

27. bis 29. Jänner 2016, Ars Electronica Center und Kunstuniversität Linz

Eine 3-tägigen Convention der Studienrichtung Mediengestaltung Lehramt in Kooperation mit Ars Electronica Center

Bildungskontexten zeigt sich eine Kluft zwischen selbstorganisierten Formen jugendlicher Netzkultur und institutionell vermittelter

Bildungsinhalte. Welche Potentiale und Herausforderungen stecken daher in einer gestalterischen Medienbildung, um gemeinsam an einer Schule der Zukunft zu arbeiten? Mit Jugendlichen

und Expert_Innen aus Kunst, Kultur, Bildung und interdisziplinären Kreativ-Bereichen, wurden forschend-experimentell neue Wege erkundet. Im Fokus der Convention standen daher, neben klassischen Präsentationsformen, Formate wie barcamp, hacker space workshop, cos-play, game stage, die zur aktiven Teilnahme einladen.

VIS
A
VIS

27.01. — 29.01.

Ars Electronica Center,
Kunstuniversität Linz

In

MEDIEN.KUNST.BILDUNG

Eine dreitägige Convention von 27.01. bis 29.01.2016 veranstaltet von der Studienrichtung Mediengestaltung im Institut Kunst und Bildung an der Kunstuniversität Linz in Kooperation mit dem Ars Electronica Center.

visavis2016.at

[Barcamp](#)
[Best Practices](#)
[Communities](#)
[Cosplay](#)
[Cross-Media](#)
[Game Stage](#)
[Hackerspace](#)
[Interaktion](#)
[Kooperation](#)
[Medienbildung](#)
[Medienkultur](#)
[Medienkunst](#)
[Medienwirklichkeiten](#)
[Open Culture](#)
[Open Source](#)
[Partizipation](#)
[Performance](#)
[Playful Media](#)
[Postdigital](#)
[Remix](#)
[School of Tomorrow](#)
[Social Media](#)

 ARS ELECTRONICA

D'Art

 berlin multimediale werke
forschung, universität und museum

 www.ufg.ac.at

Lernen von der Natur

Bionik als interdisziplinäres Lerninstrument

Projektstart: 12. April 2016; Ausstellung: 24. Mai 2016, BRG/BORG Wolfsberg

Ein Kooperationsprojekt der Abteilung Technik & Design / Werkerziehung der Kunstuniversität Linz mit dem BORG Wolfsberg (Modellversuch NMS Wolfsberg) und der Architekturinitiative ARCHelmoma

Gemeinsam mit Studierenden der Kunstuniversität Linz und dem Kulturpartner gestalteten die SchülerInnen zum Abschluss eine multimediale Präsentation sowie eine Ausstellung der von ihnen entwickelten Objekte, die am Tag der Kulturellen Bildung am 24.05.2016 öffentlich gezeigt wird.

raumWERT | WERTvoll

Ein Kooperationsprojekt der Abteilung Technik & Design / Werkerziehung mit dem Georg von Peuerbach-Gymnasium Linz.

April bis Juni 2016 / Schlusspräsentation am 3. Juni 2016, Herbert-Bayer-Platz 1, Linz

Eine mit Schülerinnen und Schülern durch Input von Studierenden des künstlerischen Lehramtes ausgearbeitete performative Intervention im öffentlichen Raum - im Sinne von Sensibilisierung für das Raumerleben und Raumbilden

>OPEN<

Ausstellung des Lehramtes Mediengestaltung in Kooperation mit dem Verein Raumschiff
24. bis 26. Juni 2016, Raumschiff, Pfarrplatz 18, Linz

Die Studierenden präsentieren ihre Projekte zum Thema >OPEN<, die in den
Lehrveranstaltungen Medienlabor II (Lektorin Franziska Thurner) und
Kommunikationsdesign II (Lektorin Hanna Priemetzhofer) entstanden sind.

AZZURRO! AZZURRO!

Ausstellung von Studierenden der Abteilungen Bildnerische Erziehung, Textiles Gestalten
und textil·kunst·design.

20. bis 24. Juni 2016, Standort Hauptplatz 8

Eine Exkursion nach Italien, ein Schloss in der Toskana - darin und rundherum: eine kleine
Gruppe Studierender. Im Laufe einer Woche entstanden unterschiedliche Positionen zum
Thema "Verortung": Familiäre Fragmente, stille Orte und weitere persönliche An- und
Einsichten wurden zuerst fotografisch festgehalten und anschließend vor Ort cyanotypiert.
Die Ergebnisse: AZZURRO

ERLEBE DEN ZAUBER BEWEGTER BILDER!

Ein Projekt der Bildnerischen Erziehung im Rahmen des Ars Electronica Festivals

8. bis 12. September 2016, Postcity, Bahnhofplatz 11, Linz

Das Simalafilm-Team der Bildnerischen Erziehung der Kunstuniversität Linz brachte Kindern
die Frühformen des Kinos näher.

TRANSIT Kunst/Universität

Grenzgänge fachdidaktischer Diskurse

Symposium der Abteilung Fachdidaktik des Institutes Kunst und Bildung in Kooperation mit
BÖKWE Berufsverband Österreichischer Kunst- und Werkerzieher_innen

19. Oktober 2016, 9.30 Uhr, Landesgalerie Linz, Festsaal, Museumstraße 14, Linz

Im Zuge gesellschaftlicher Veränderungen (Migrations- und Flüchtlingsströme,
fachpolitische Veränderungen des PädagogInnenbildung NEU!-Rahmens, bildungspolitische
EU-Vorgaben zur Inklusion, technischer Wandel vs. kulturelles Erbe etc.) steht eine
fachdidaktische Lehrerbildung der Kunstuniversität Linz vor der Herausforderung, auf
entsprechende lokale wie globale Anforderungen ,trans'formierend vorzubereiten. Das
Anliegen des Symposiums besteht darin, den kunstpädagogischen Transit exemplarisch zu
durchleuchten, um eine Diskussion über evidenzbasierte Forschungs- und
Berufsperspektiven am deutsch-österreichischen Grenzbereich anzustoßen.

Kunst ist Bildung

Ausstellung der Lehrenden des Institutes Kunst und Bildung
Dezember 2016, Standort Hauptplatz 8

Die Ausstellung zeigte einen Mix aus grafischer Gestaltung, Fotografie, Malerei, Video und Plastiken, wobei nicht selten inter- bzw. crossmedial gearbeitet wird. Die Schwerpunkte der Einzelnen bilden eine Vielfalt an künstlerischen Ansätzen ab, was das Institut Kunst und Bildung mit dieser Ausstellung sichtbar machte.



Institut Medien

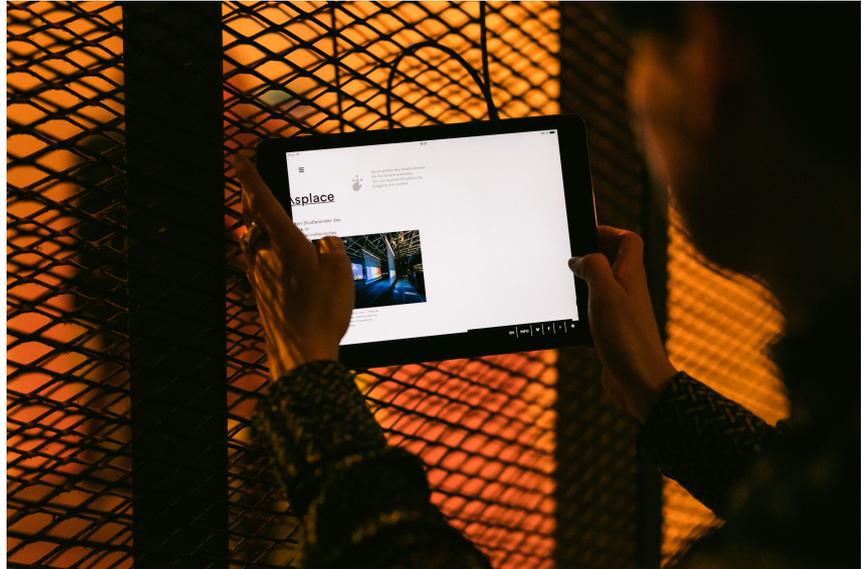
splace

Präsentation der 2. Ausgabe und Ausstellung ausgewählter Arbeiten
am Standort Hauptplatz 8

20. Jänner – 3. Februar 2016, Präsentation neue Ausgabe splace „Farbe“

Mit splace hat die Abteilung Visuelle Kommunikation ein bahnbrechendes Digitalformat für Tablets entwickelt. splace setzt neue Maßstäbe in der digitalen Publikation. splace informiert

- präsentiert - inspiriert! Je nachdem, ob das Tablet senkrecht oder waagrecht gehalten wird, eröffnen sich unterschiedliche Versionen der Beiträge. Die neue Lesart lädt ein, die Inhalte auf ungewohnte Weise zu entdecken. Das digitale Magazin verknüpft Information und Exploration auf spannende, innovative Art und Weise - Texte zum Lesen und Zuhören, Bilderwelten zum Betrachten und Erforschen, Sachen zum Spielen und Ausprobieren laden den User zum Agieren ein.



TIME OUT 05

Studierende des Bachelorstudiums „Zeitbasierte und Interaktive Medien“ der Kunstuniversität präsentierten bereits zum fünften Mal ihre Arbeiten im Ars Electronica Center.

16.3.2016 bis Anfang Juni

Bereits zum fünften Mal hatten Studierende des Bachelorstudiums „Zeitbasierte und Interaktive Medien“ die Gelegenheit, ihre Arbeiten im Ars Electronica Center zu zeigen. Die Kooperation ist auf Initiative von Studiengangsleiter Univ.-Prof. Dr. Gerhard Funk entstanden, der die Ausstellungen gemeinsam mit Gerfried Stocker, künstlerischer Leiter der Ars Electronica, kuratiert.



BALL VERKWERT

3. Juni 2016

Standort Domgasse 1

Veranstaltet von den Abteilungen Medientheorie & Zeitbasierte Medien sowie Feminismus und Krawall.

ZUKUNFTSMUSIK - Festival und Tagung

Closed Loops and Open Futures

2. bis 4. Juni 2016, Kunstuniversität Linz,

Stadtwerkstatt und Botanischer Garten

Eine gemeinsame Veranstaltung der Abteilungen Kulturwissenschaft (Univ.Prof.Karin Harrasser) und Visuelle Kommunikation (Univ.Prof. Tina Frank) sowie dem Soundstudio der Kunstuniversität Linz, in Zusammenarbeit mit der Stadtwerkstatt. Geboten wurden Workshops, Vorträge, Performances und Konzerte.



„Spekulative Materialität“

Interface Cultures beim Ars Electronica Festival

8. bis 12. September 2016, Hauptbahnhof Linz, Post City

In diesem Jahr beschäftigte sich die Studienrichtung Interface Cultures mit der Entstehung neuer Empfindsamkeiten in Bezug auf spekulative Untersuchungen neuer Materialitäten.

Mit „Spekulative Materialität“ ist ein allgemeiner Trend in der Medienkunst gemeint. Dieser bewegt sich wieder zurück zu ursprünglichen, künstlerischen Ausdrucksformen wie etwa Keramik oder Textilien, die aber mit hybriden digitalen/analogen Gerätschaften und diversen unkonventionellen Materialien kombiniert werden.

Die vorgestellten Projekte und Prototypen wurden entwickelt, um uns davon zu befreien, einen großen Teil unseres Lebens am Schreibtisch zu verbringen und unser Leben nur im kalten LED Licht auf Monitoren zu verfolgen.

Die Projekte präsentierten wirksame smarte, physische Objekte. Sie zeigten mögliche zukünftige Potenziale diverser Materialien.



FREIER FALL

Arbeiten von Studierenden der Visuellen Kommunikation, des Lehramts Mediengestaltung und des Masterstudiums Medienkultur- und Kunsttheorien zum Thema Drogen.

16. September bis 20. November 2016

Landesgalerie Linz, Museumstr. 14

Die tragische Lebensgeschichte des Linzer Zeichengenies Klemens Brosch war Ausgangspunkt für ein Projekt zum Thema Drogen und Sucht. Broschs Leben war nach dem 1. Weltkrieg von Morphiumsucht geprägt und endete 1926 im Selbstmord auf dem Linzer Pöstlingberg.



INTO THE WEB – Kontrolle / Magazin Webwissenschaft

Das Journal über die Zukunft des Web

4. Oktober 2016

Klub Kantine Tabakfabrik, Peter-Behrens-Platz 8, 4020 Linz

Präsentation der dritten Ausgabe des Magazins "Into The Web" des Studienganges WebArt & Design

Das Journal „Into The Web“ zeigt, auf wie vielen unterschiedlichen Ebenen die Digitalisierung unser Leben bereits berührt. Von selbstfahrenden Auto über Avatare als Helfer in der Not, bis hin zur Hilfestellung für Entscheidungs-Unwillige in Form von Community-Feedback, Schminktippvideos und anderen Ratgebern, die uns durch die sozialen Medien erreichen...

Öffnungszeiten: MO bis FR: 14.00 bis 18.00 Uhr



Media Art and the Market

Symposium der Abteilung Interface Cultures der Kunstuniversität Linz, in Kooperation mit dem Ars Electronica Center. 10. Oktober 2016, Lentos Kunstmuseum

Im internationalen Symposium "Media Art and the Art Market" diskutierten ExpertInnen aus Medienkunstgeschichte, Galerien und Museen die neuesten Trends einer Annäherung zwischen Medienkunst und Kunstmarkt.

Priceless

Begleitausstellung zum Symposium „Media Art and the Art Market“ von Interface Cultures
5. bis: 20. Oktober 2016, Standort Hauptplatz

Karate WM

Das Institut für Medien beteiligte sich mit grafischen und filmischen Projekten rund um die Karate WM in Linz

25. bis 30. Oktober 2016, TipsArena Linz

Von 25. bis 30. Oktober 2016 fand in der Linzer Tips-Arena die 23. Karate Weltmeisterschaft der allgemeinen Klasse und die zweite Karate Weltmeisterschaft der Klasse Menschen mit Beeinträchtigung in Linz statt. Die Kunstuniversität Linz bereicherte dieses Event mit spannenden künstlerischen Projekten der Abteilungen Zeitbasierte und Interaktive Medien / Projektleitung: Univ.Prof. Gerhard Funk und Visuelle Kommunikation / Projektleitung: Univ.Do. Johannes Wegerbauer.

- Design Programmheft, Poster, Postkarten
- Fotoprojekte
- fünf Jingles zu 18 Sekunden für die Eröffnungsshow

„Players as producers“ – Symposium Interface Cultures

Symposium von Interface Cultures

15. November 2016, Standort Domgasse 1

Werte im Spiel, Serious Games, digitale Spiele und Kunst, Software-Toys, die gegenwärtige Spieleindustrie, aber auch gesellschaftliche Auswirkungen von Videospiele, sind nur eine Auswahl an Themen, die für die Figur des produzierenden Spielers bedeutsam sind.

Renommierte Expertinnen aus dem Spielbereich behandelten diese Inhalte, und eröffneten dadurch neue Perspektiven auf jene Spieler, die sich kreativ und erfinderisch betätigen.

10-jähriges Jubiläum Zeitbasierte und Interaktive Medien

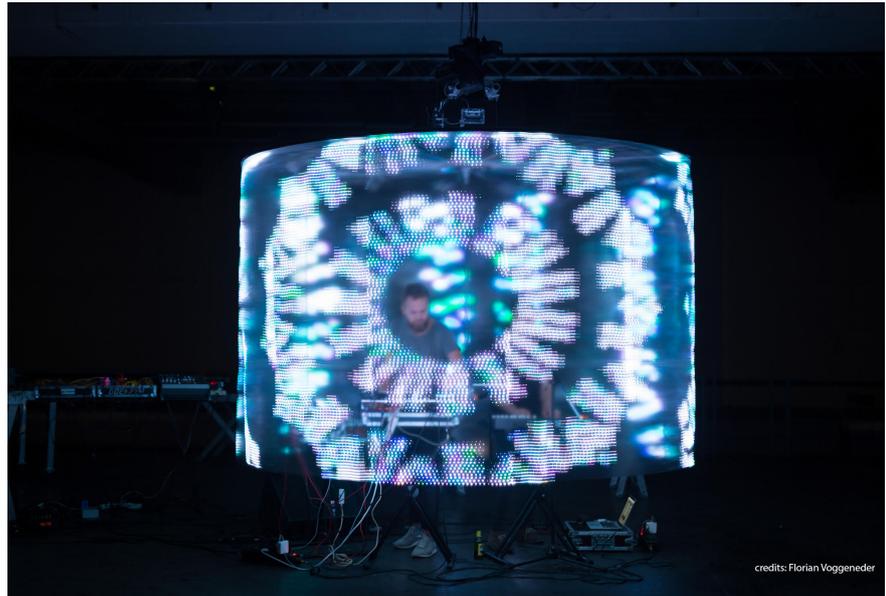
Gefeiert wurde mit einem Filmabend im Moviemiento und der Ausstellung werk | schau
Filmabend

24.11.2016, 20 Uhr Moviemiento /
OK Mediendeck

Die Feierlichkeiten im Moviemiento
starteten mit Ausschnitten und
Highlights aus verschiedenen
vielfältigen Produktionen der
Studierenden der letzten zehn
Jahre. Kuratiert und präsentiert
wurde dieser Filmabend
gemeinsam mit der Direktorin des
Filmfestivals Crossing Europe,
Christine Dollhofer.

werk | schau

Eröffnung: 6. bis 14. Dezember
2016, Standort Urfahr



Gezeigt wurde eine Auswahl an interaktiven Arbeiten und Installationen
des Bachelorstudiums Zeitbasierte und Interaktive Medien aus dem Studienjahr 2015/16.

Sankt Interface

Sankt Interface Day der Abteilung Interface Cultures

7. Dezember 2016, Standort Domgasse 1

1968, Anfang Dezember, stellte Douglas Engelbart die ersten modernen
Computerschnittstellen der Öffentlichkeit vor, dazu kam die revolutionäre Vorführungen
einer Videokonferenz sowie Beispiele von Textverarbeitung und Datenbankverwaltung. Um
diesen Meilenstein zu feiern, veranstaltete die Studienrichtung Interface Cultures den Sankt
Interface Day mit Performances, Ausstellungen, Konzerte, dem "Computermouse Award" und
einem Vortrag vom Masaki Fujihata, Gewinner des Golden Nica Awards beim Ars Electronica
Festival 1996.

CINE DAYS

Dreitägige Screening- und Diskussionsreihe der Abteilung Zeitbasierte Medien

13., 14., und 15. Dezember 2016, Linzer City Kino; Diskussionen: Standort Domgasse 1

Cine Days war eine dreitägige Veranstaltungs-, und Diskussionsreihe der Abteilung
Zeitbasierte Medien im Linzer Moviemiento Kino, in der aktuelle Filme gesehen und
zusammen mit den Filmemacherinnen und Filmemachern diskutiert wurden. Die
Veranstaltung stand thematisch im Kontext des jeweiligen Jahresthemas der Zeitbasierten
Medien wie z.B. "Home Stories", "Working Conditions" oder "Aneignung" und legte den
Schwerpunkt auf experimentellere Positionen im zeitgenössischen Kino. Im Fokus standen
filmische Arbeiten mit dokumentarischem Ansatz, sowie politischem und sozialem Anspruch.
Der Werkstattcharakter der Veranstaltung bot den Studierenden eine Möglichkeit, mit den
eingeladenen Regisseurinnen und Regisseuren die Machart, aber auch die behandelten
Themen des jeweiligen Films ausführlich zu diskutieren.

Institut Raum & Design 2016

Kreative Robotik / Robotiklabor der Kunstuniversität Linz
Ausstellung im Ars Electronica Center Linz
Februar 2016

Gemeinsames Projekt des Instituts für Robotik der Johannes Kepler Universität Linz, dem Roboterlabor der Kunstuniversität Linz sowie der in Linz ansässigen KUKA CEE GmbH. Die Ausstellung zeigte, dass sich abseits der klassischen Automatisierung völlig neue Anwendungen von Robotern entwickelten: In der Kreativindustrie werden Roboterarme nicht wie sonst für die Massenfertigung eingesetzt, sondern für neue, innovative Prozesse, die die Herstellung von individualisierten Produkten ermöglichen.



Antrittsvorlesung FAT - Fashion And Technology
Antrittsvorlesung von Univ.Prof.Mag. Ute Ploier und Univ.Prof.Dr. Christiane Luible,
Leitungsteam der Abteilung Fashion & Technology
26. April 2016

Die Art wie Mode gedacht, produziert und wahrgenommen wird, ist dabei sich zu verändern, es entsteht Potenzial für einen nachhaltigen Systemumbruch.

Kunst belebt Wirtschaft – Wirtschaft belebt Kunst #9
Die Zukunft der Mode / Fashion & Technology
31. Mai 2016

Eine Veranstaltung in der Reihe Kunst belebt Wirtschaft – Wirtschaft belebt Kunst der Kunstuniversität Linz in Kooperation mit der Oberbank und der Business Upper Austria im Oberbank Donau-Forum.

Keynote von Univ.Prof. Dr. Christiane Luible (Fashion & Technology) zum Thema „Intelligent Fashion“, anschließend Podiumsdiskussion

FAT #1 – Another Dimension of Fashion in 2 Days

Das Bachelorstudium Fashion & Technology präsentiert sich mit virtueller Fashion Show und Symposium / FAT

15. und 16. Juni 2016

Die neue Studienrichtung der Kunstuniversität Linz „Fashion & Technology“ präsentierte sich erstmals öffentlich mit einem zweitägigen Event - eine virtuelle Präsentation der Arbeiten der Studierenden im Deep Space des Ars Electronica Centers und ein begleitendes Symposium mit internationalen Gästen.



NOT Welcome / raum&designstrategien

Ausstellung

24. Juni bis 10. Juli 2016

In der Ausstellung NOT WELCOME, die von 24. Juni bis 10. Juli 2016 im OK (Offenes Kulturhaus) Linz im Rahmen der ExtraUni gezeigt wurde, erforschte die Studienrichtung raum&designstrategien Manifestationen von Willkommenskultur in einer Welt im Wandel.



BASEhabitat summerschool / Architektur

18. Juli bis 1. August 2016

Bereits zum zweiten Mal veranstaltet die Kunstuniversität Linz vom 18.7. bis 1.8.2016 eine internationale Sommerakademie im AgrarBildungsZentrum Salzkammergut in Altmünster. Junge ArchitektInnen und Studierende aus der ganzen Welt kamen an den Traunsee, um praxisnah zu lernen, wie man zeitgemäß mit einfachen Baumaterialien wie Lehm und Bambus bauen kann.

Superstadt! Die Nacht! / Architektur | Urbanistik

20. Oktober 2016

Diese Mal stand beim Symposium der Architektur | Urbanistik der Kunstuniversität Linz alles im Zeichen der Nacht. Aus diesem Grund fand es auch bis in die frühen Morgenstunden am Standort Domgasse statt. Eine Nacht lang hat sich den Räumen der ungeahnten Möglichkeiten, der Träume, sowie der Angst und Kontrolle zugleich gewidmet. Nachtarchitekturen wie Clubs, Höhlen und Schlafzimmer wurden ebenso thematisiert wie Architekturen aus künstlichem Licht oder solche, die mehr dem Tod als dem Leben gewidmet sind, also Grabstätten, Katakomben, Kenotaphen und Bunker.

superstadt!
die nacht!

Kunst belebt Wirtschaft – Wirtschaft belebt Kunst #10

Thema Design / Industrial Design

16. November 2016

Eine Veranstaltung in der Reihe Kunst belebt Wirtschaft – Wirtschaft belebt Kunst der Kunstuniversität Linz in Kooperation mit der Oberbank und der Business Upper Austria im Oberbank Donau-Forum.

Keynote von Univ.Prof. Mag. Mario Zeppetbauer (Industrial Design) zum Thema „Design – ein unterschätzter Wert“, anschließend Podiumsdiskussion

kunst universität linz

Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung

www.ufg.ac.at

Wissensbilanz 2016. Teil II

Indikatoren

1.A.1 PERSONAL (KOPFZAHLEN)	3
1.A.1 PERSONAL (VOLLZEITÄQUIVALENTE)	4
1.A.2 ANZAHL DER BERUFUNGEN AN DIE UNIVERSITÄT	6
1.A.3 FRAUENQUOTEN IN KOLLEGIALORGANEN	7
1.A.4 LOHNGEFÄLLE ZWISCHEN FRAUEN UND MÄNNERN (GENDER PAY GAP IN AUSGEWÄHLTEN VERWENDUNGEN)	9
1.A.5 REPRÄSENTANZ VON FRAUEN IN BERUFUNGSVERFAHREN	10
1.B.1 ANZAHL DER PERSONEN IM BEREICH DES WISSENSCHAFTLICHEN/KÜNSTLERISCHEN PERSONALS MIT EINEM MINDESTENS 5-TÄGIGEN AUSLANDSAUFENTHALT (OUTGOING)	11
1.C.1 ERLÖSE AUS F- UND E-PROJEKTEN / PROJEKTEN DER ENTWICKLUNG UND ERSCHLIEßUNG DER KÜNSTE IN EURO	13
1.C.2: INVESTITIONEN IN INFRASTRUKTUR IM F- UND E-BEREICH/BEREICH ENTWICKLUNG UND ERSCHLIEßUNG DER KÜNSTE IN EURO	15
2.A.1 PROFESSORINNEN/PROFESSOREN UND ÄQUIVALENTE	16
2.A.2 ANZAHL DER EINGERICHTETEN STUDIEN	18
2.A.3 STUDIENABSCHLUSSQUOTE ORDENTLICHER STUDIERENDER	19
2.A.4 BEWERBERINNEN UND BEWERBER FÜR STUDIEN MIT BESONDEREN ZULASSUNGSBEDINGUNGEN	21
2.A.5 ANZAHL DER STUDIERENDEN	23
2.A.6 PRÜFUNGSAKTIVE ORDENTLICHE STUDIERENDE IN BACHELOR-, MASTER- UND DIPLOMSTUDIEN	26
2.A.7 ANZAHL DER BELEGTEN ORDENTLICHEN STUDIEN NACH STUDIENART	28
2.A.8 ANZAHL DER ORDENTLICHEN STUDIERENDEN MIT TEILNAHME AN INTERNATIONALEN MOBILITÄTSPROGRAMMEN (OUTGOING)	30
2.A.9 ANZAHL DER ORDENTLICHEN STUDIERENDEN MIT TEILNAHME AN INTERNATIONALEN MOBILITÄTSPROGRAMMEN (INCOMING)	32
2.B.2 DOKTORATSSTUDIERENDE MIT BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNIS ZUR UNIVERSITÄT	34
3.A.1 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE NACH STUDIENART	35
3.A.2 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE IN DER TOLERANZSTUDIENDAUER NACH STUDIENART	37
3.A.3 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE MIT AUSLANDSAUFENTHALT WÄHREND DES STUDIUMS	39
3.B.1 ANZAHL DER WISSENSCHAFTLICHEN / KÜNSTLERISCHEN VERÖFFENTLICHUNGEN DES PERSONALS	40
3.B.2 ANZAHL DER GEHALTENEN VORTRÄGE UND PRÄSENTATIONEN DES PERSONALS BEI WISSENSCHAFTLICHEN / KÜNSTLERISCHEN VERANSTALTUNGEN	44
3.B.3 ANZAHL DER PATENTANMELDUNGEN, PATENTERTEILUNGEN, VERWERTUNGS-SPIN-OFFS, LIZENZ-, OPTIONS- UND VERKAUFVERTRÄGE	52

1.A.1 Personal (Kopfzahlen)¹

	Wintersemester 2016 (Stichtag: 31.12.2016)			Wintersemester 2015 (Stichtag: 31.12.2015)			Wintersemester 2014 (Stichtag: 31.12.2014)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	206	229	435	186	228	414	167	224	391
Professor/inn/en	12	19	31	13	19	32	11	17	28
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen	194	210	404	173	209	382	156	207	363
darunter Dozent/inn/en	3	5	8	3	6	9	3	7	10
darunter Assoziierte Professor/inn/en	1	2	3	0	0	0	0	0	0
darunter Assistenzprofessor/inn/en	1	0	1	1	2	3	1	2	3
darunter über F & E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen	5	7	12	3	2	5	0	0	0
Allgemeines Personal	72	38	110	66	37	103	60	42	102
Gesamt	272	259	531	244	256	500	220	253	473

¹ Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

1.A.1 Personal (Vollzeitäquivalente)

	Wintersemester 2016 (Stichtag: 31.12.2016)			Wintersemester 2015 (Stichtag: 31.12.2015)			Wintersemester 2014 (Stichtag: 31.12.2014)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	64,6	69,1	133,7	56,3	69,4	125,7	55,9	66,9	122,8
Professor/inn/en	11,0	17,5	28,5	11,5	16,8	28,3	11,0	16,1	27,1
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen	53,6	51,6	105,2	44,8	52,6	97,5	44,9	50,9	95,8
darunter Dozent/inn/en	2,6	4,6	7,2	2,6	5,6	8,2	2,6	6,6	9,2
darunter Assoziierte Professor/inn/en	1,0	1,5	2,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
darunter Assistenzprofessor/inn/en	0,8	0,0	0,8	1,0	1,5	2,5	1,0	1,5	2,5
darunter über F & E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen	3,5	3,3	6,7	2,1	0,5	2,5	0,0	0,0	0,0
Allgemeines Personal	54,9	32,5	87,4	51,9	31,9	83,8	47,8	32,9	80,6
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	0,7	0,0	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	119,5	101,6	221,0	108,2	101,3	209,5	103,6	99,8	203,4

Die strategische Positionierung der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz beruht auf zwei Achsen: auf der weiteren Vertiefung und Entwicklung von Alleinstellungsmerkmalen mit Blick auf die gesamte österreichische und europäische Hochschullandschaft bei gleichzeitigem Ausbau von universitären und außeruniversitären Kooperationen. Dies beinhaltet eine noch deutlichere Konzentration dieser beiden Achsen auf die drei Profilsäulen der Universität. Zentrale strategische Ausrichtung sind also nicht inhaltliche Ausweitungen von Studienangeboten, sondern die sinnvolle, auf das Profil ausgerichtete Differenzierung und strategische Weiterentwicklung des Portfolios der Universität. In diesem Zusammenhang ist auch die angestrebte Steigerung der VZÄ sowie der Köpfe im wissenschaftlich/künstlerischen Personal zu sehen. Dass auch die Forschungsleistung der Universität zunehmend an Bedeutung gewinnt, zeigt sich klar in der Zunahme der über F&E Projekte drittfinanzierten MitarbeiterInnen. In der Gruppe DozentInnen, Assoziierte ProfessorInnen und AssistenzprofessorInnen gibt es keine Steigerung, allerdings eine Umschichtung, die mit abgeschlossenen Qualifizierungsvereinbarungen in Zusammenhang steht. Zuwächse, die im Zusammenhang mit der strategischen Weiterentwicklung des Studienangebots zu sehen sind, gibt es bei Studentischen MitarbeiterInnen und UniversitätsassistentInnen. Die in den letzten Jahren stetig gestiegene Anzahl der LektorInnen konnte 2016 stabil gehalten werden (s. Ziel A4.3.3).

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

Wissenschafts-/Kunstzweig	Frauen	Männer	Gesamt
604 Kunstwissenschaften. Berufung gemäß §98 UG	0	1	1
Insgesamt	0	1	1

Die Anzahl der Berufungen korreliert mit der Anzahl an ProfessorInnen an der Kunstuniversität Linz und ist auch im Sinne der Interpretation von 1.A.1 zu lesen. Der Universität geht es derzeit nicht um eine Ausweitung des Portfolios sondern um die Vertiefung und Entwicklung ihrer Stärken.

Berufungen 2014: 4

Berufungen 2015: 8

Berufungen 2016: 1

1.A.3 Frauenquoten in Kollegialorganen

Monitoringkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Anteile Frauen in %	Anteile Männer in %	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat	5,00	2,00	7,00	71,00	29,00	1,00	1,00
..Vorsitzende oder Vorsitzender	1,00	0,00	1,00	100,00	0,00	0,00	0,00
..sonstige Mitglieder	4,00	2,00	6,00	67,00	33,00	0,00	0,00
Rektorat	2,00	3,00	5,00	40,00	60,00	1,00	1,00
..Rektorin oder Rektor	0,00	1,00	1,00	0,00	100,00	0,00	0,00
..Vizerektorinnen und Vizerektoren	2,00	2,00	4,00	50,00	50,00	0,00	0,00
Senat	11,00	7,00	18,00	61,00	39,00	1,00	1,00
..Vorsitzende oder Vorsitzender	0,00	1,00	1,00	0,00	100,00	0,00	0,00
..sonstige Mitglieder	11,00	6,00	17,00	65,00	35,00	0,00	0,00
Habilitationskommissionen	3,00	2,00	5,00	60,00	40,00	1,00	1,00
Berufungskommissionen	4,00	2,00	6,00	67,00	33,00	1,00	1,00
Curricular Kommissionen	5,00	2,00	7,00	71,00	29,00	1,00	1,00
sonstige Kollegialorgane	7,00	0,00	7,00	100,00	0,00	1,00	1,00
Insgesamt	55	30	85				

Die Kunstuniversität Linz erfüllt in allen ihren Gremien die Frauenquote und hat in allen ihren Strategiepapieren Gendermainstreaming verankert. Die Universität ist aber eine relativ kleine Organisation, womit eine quantitative Analyse vor die Herausforderung gestellt ist, mit geringen Fall- oder Kopffzahlen umzugehen. So kann bereits eine Person das Geschlechterverhältnis in der jeweiligen Kategorie stark beeinflussen. Die Darstellung der Zahlen alleine gibt auch noch keinen Aufschluss über die tatsächliche Ausgewogenheit, über die Chancen- und Verteilungsgerechtigkeit an der Universität und ist als Grundlage für weitere Analysen und Maßnahmen zu verstehen. Aus diesem Grund erstellt die Kunstuniversität in regelmäßigen Abständen einen eigenen Frauenbericht.

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Gender Pay Gap in ausgewählten Verwendungen)

Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Gender pay gap
kollektivvertragliche/r Professor/in (§98, §99 Abs. 1, § 99 Abs. 3 UG 2002)	11	19	30	95,65
Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§99 Abs. 1 UG 2002)	3	3	6	117,55
Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet (§99 Abs. 3 UG 2002)	2	3	5	n.a.
Universitätsdozent/in	3	6	9	85,41
Assoziierte/r Professor/in	1	2	3	n.a.
Assistenzprofessor/in	1	2	3	n.a.
Universitätsprofessor/in (§98 UG 2002, beamtet oder vertragsbedienstet)	2	4	6	n.a.
Universitätsprofessor/in (§98 UG 2002, KV)	6	13	19	98,12
Insgesamt	29	52	81	

Der Gender Pay Gap misst den arbeitszeitstandardisierten Gehaltsunterschied zwischen Frauen und Männern, indem alle Teilzeit- oder nicht ganzjährig Beschäftigten auf ein Jahres-Vollzeitäquivalent hochgerechnet werden. An der Kunstuniversität Linz beträgt der Gender Pay Gap über alle Kategorien ermittelt 97,28 Prozent und zeigt im Gegensatz zur österreichischen Gesamtwirtschaft, wo Frauen im Jahr 2013 75% der Männereinkommen erreichten, und dem Gender Pay Gap für Akademische Berufe von 80% wie auch des Gender Pay Gap im Bundesdienst von 87%, eine weitgehend gerechte Bezahlungssituation. Aufgrund des Senioritätsprinzips in den Gehaltsschemen ist das Einkommen direkt und indirekt mit dem Alter verbunden. Dies macht sich insbesondere in der Gruppe der UniversitätsdozentInnen bemerkbar. Aufgrund stark veränderter Erhebungsmodalitäten ist die aktuelle Kennzahl mit den Daten der Vorgängerkennzahl nicht vergleichbar und es

erfolgt an dieser Stelle keine Zeitreihendarstellung. Falls im Kalenderjahr einer dieser Verwendungskategorien bei einem der beiden Geschlechter weniger als 3 Personen zuordenbar sind, wird hier aus Gründen des Datenschutzes anstatt des Lohngefälles die Ausprägung "n.a." angeführt.

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

Diese Kennzahl ist erstmalig für das Berichtsjahr 2016 zu liefern. Die Chancenindikatoren werden aber erst ab drei Berufungsverfahren berechnet und ausgewiesen. Bei einer geringen Fallzahl sind die Werte über zwei Jahre bzw. falls notwendig über einen längeren Zeitraum zu kumulieren. Da es im Jahr 2016 lediglich 1 Berufungsverfahren gab, erfolgt an dieser Stelle keine Darstellung.

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	4	5	9
	Drittstaaten	0	1	1
	Gesamt	4	6	10
5 Tage bis 3 Monate	EU	17	9	26
	Drittstaaten	7	11	18
	Gesamt	24	20	44
länger als 3 Monate	EU	0	0	0
	Drittstaaten	1	0	1
	Gesamt	1	0	1
Gesamt	EU	21	14	35
	Drittstaaten	8	12	20
	Gesamt	29	26	55

Die Kunstuniversität Linz wird, das hat sich in den vergangenen Jahren erwiesen, international mehr wahrgenommen als zuvor. Längerfristige internationale Netzwerke dienen neben dem Austausch von Studierenden und Lehrenden Kooperationen bei Projekten und Forschungen. Abseits der ganzen Fülle von Auslandsbeziehungen sollen zukünftig einzelne Netzwerke stärker fokussiert werden. Die Auswahl solcher

Partnerschaften soll durch das Rektorat in Kooperation mit Studienrichtungen (persönliche Kontakte und Forschungsschwerpunkte) und aus strategischen Gesichtspunkten (Schwerpunktsetzungen, Profilsäulen) erfolgen. Einer in den letzten Jahren erfolgten Evaluierung bestehender Netzwerke und Partnerschaften folgt nun der konkrete Ausbau einzelner Länder, Kulturen und Themen. Gewünscht sind Partnerschaften, die eine möglichst wechselseitige Kooperation auf mehreren Ebenen zur Folge haben (Austausch von Studierenden und Lehrenden, gemeinsame Ausstellungs- und Forschungsprojekte, Involvieren mehrerer Studienrichtungen). Um insbesondere die Mobilität von Lehrenden zu fördern, unterstützt die Universität jene Mobilitäten, die nicht durch Erasmus Staff Mobility gedeckt sind (hier herrscht Handlungsbedarf, da der OEAD nicht auf konkrete Anforderungen wie die Erhöhung der Mobilitäten reagiert). Insgesamt zeigt sich auch in der Darstellung dieser Kennzahl ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis.

Auslandsaufenthalte 2014: 49

Auslandsaufenthalte 2015: 45

Auslandsaufenthalte 2016: 55

1.C.1 Erlöse aus F- und E-Projekten / Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Drittstaaten	Gesamt
Wissenschafts-/Kunstzweig					
Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung		50.184,54	0,00	0,00	50.184,54
Medien- und Kommunikationswissenschaften		1.300,00	0,00	0,00	1.300,00
Andere Geisteswissenschaften		43.844,67	0,00	0,00	43.844,67
Bildende Kunst		9.000,00	0,00	0,00	9.000,00
Design		326.494,35	76.851,27	0,00	403.345,62
Architektur		389.891,93	0,00	0,00	389.891,93
Mediengestaltung		89.964,26	0,00	0,00	89.964,26
Transdisziplinäre Kunst		61.597,24	0,00	0,00	61.597,24
Pädagogik / Vermittlung		25.814,03	0,00	0,00	25.814,03
Nicht bekannt/nicht zuordenbar		135.145,29	0,00	0,00	135.145,29
		Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
Insgesamt	Bund (Ministerien)	167.832,49	0,00	0,00	167.832,49
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	5.243,55	0,00	0,00	5.243,55
	FWF	131.075,29	0,00	0,00	131.075,29
	Unternehmen	723.536,28	76.851,27	0,00	800.387,55
	sonstige	5.114,03	0,00	0,00	5.114,03
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	9.649,01	0,00	0,00	9.649,01
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	90.785,66	0,00	0,00	90.785,66
	Gesamt	1.133.236,31	76.851,27	0,00	1.210.087,58

Der für eine Kunstuniversität vergleichsweise hohe Anteil an Drittmitteln zeigt den Stellenwert von Kooperationsprojekten mit Partnern aus Wirtschaft, Kunst und Kultur. Die grundlegenden gesellschaftlichen Richtlinien sind im Mission Statement und in der Profilbeschreibung definiert. Konkrete, daraus abgeleitete Handlungsfelder finden sich in allen Kapiteln des Entwicklungsplanes: Kooperationen mit anderen Universitäten (v.a. durch gemeinsame Lehrangebote), mit zahlreichen Kunst- und Kultureinrichtungen (gemeinsame Projekte, auch

Forschungsvorhaben wie mit dem AEC), mit Partnern aus der Wirtschaft und anderen gesellschaftlichen Einrichtungen (von konkreten Aufträgen z.B. im Industrial Design oder in der Architektur über Raumgestaltungen von öffentlichen Ämtern bis zu Kooperationen mit dem Frauenbüro der Stadt Linz), und im Bereich der Weiterbildung. In den nächsten Jahren wird es insbesondere darum gehen, diese vielfältigen gesellschaftlichen Aktivitäten der Kunstuniversität Linz sichtbarer als bisher nach außen zu tragen. Im Vergleich zu den Vorjahren ist hier eine abermalige Steigerung zu verzeichnen. Hervorhebenswert ist der hohe Anteil der Erlöse von Unternehmen als Auftraggeber. Eine weitere Steigerung in den Bereichen FFG und FWF ist wünschenswert, dementsprechend werden diese Felder künftig noch mehr als bisher fokussiert.

2014: € 1.113.759,40

2015: € 1.146.865,00

2016: € 1.210.087,58

1.C.2: Investitionen in Infrastruktur im F- und E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Wissenschafts-/Kunstzweig	Investitionsbereich	Gesamt
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	nicht bekannt / nicht zuordenbar	0,00
Insgesamt		0,00

Bei der Wissensbilanz Kennzahl zu Forschungsinfrastrukturen ist ein Vergleich mit Großforschungsinfrastrukturen unzulässig. Allerdings betreibt die Kunstuniversität ein zwar kleines, aber sehr innovatives Roboterlabor, das auch in der Forschungsinfrastrukturdatenbank des BMWFV gelistet ist und durchaus Vorzeigecharakter besitzt. <https://forschungsinfrastruktur.bmfwf.gv.at>

2014: keine

2015: keine

2016: keine

2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente

Curriculum	Professorinnen und Professoren	Dozentinnen und Dozenten	Gesamt
210 Künste, allgemein	14,12	4,58	18,70
211 Bildende Kunst	5,50	1,77	7,27
213 Audiovisuelle Techniken und Medienproduktion	0,07	0,00	0,07
214 Design	3,49	0,91	4,40
581 Architektur und Städteplanung	3,90	0,92	4,82
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1,18	0,02	1,20
Insgesamt	28,26	8,20	36,46
Insgesamt ... davon Lehramtsstudien			6,88

Diese Kennzahl ist erstmalig im Berichtsjahr 2016 abzubilden. 2.A.1 zeigt die Aufteilung der Vollzeitäquivalente von ProfessorInnen und äquivalenten Personalgruppen (d.h. DozentInnen und Assoziierte ProfessorInnen) zum Stichtag 31.12.2015 nach ISCED. Die Aufteilung erfolgt anhand der Prüfungsantritte der Studierenden im Studienjahr 2015/16 im Rahmen von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien sowie der Studien, aus denen heraus die Anmeldung zu den Prüfungen erfolgte. Diese Kennzahl stellt somit die Aufteilung der vorhandenen Vollzeitäquivalente auf die von den betreffenden Personen betreuten Studienrichtungen (ISCED-Kategorien) dar und kann zusammen mit der Kennzahl 2.A.6 zu prüfungsaktiven Studien Hinweise auf die Betreuungsrelationen in diesem abgeschlossenen Studienjahr geben. Sie

ermöglicht jedoch keine Trendvorhersage zu verfügbaren Kapazitäten und muss im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Studienangebots diskutiert werden.

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	Gesamt	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
Diplomstudien	1		1	
Bachelorstudien	9		9	1
Masterstudien	11	1	11	2
Universitätslehrgänge für Graduierte	2		2	
andere Universitätslehrgänge	3		3	
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	1		1	
davon PhD-Doktoratstudien	1		1	
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	4		4	3

Die Anzahl der Präsenzstudien an der Kunstuniversität Linz hat sich insofern verändert, als das Diplomstudium Lehramt in die Bolognastruktur Bachelor/Master umgewandelt wurde. In Bezug auf Lehramtsstudien und PädagogInnenbildung Neu gab es in den vergangenen Jahren zahlreiche Aktivitäten und Bemühungen, die in die Einbettung in den Bildungsverbund Mitte mündete. Durch die Definitionsänderung werden jetzt allerdings ein zur Gänze englischsprachig studierbares Masterstudium und ein gemeinsam mit der Johannes Kepler Universität betriebenes Masterstudium sichtbar. Zentrale strategische Ausrichtung im Studienportfolio der Universität ist derzeit nicht die quantitative Ausweitung von Studienangeboten, sondern deren sinnvolle, auf das Profil ausgerichtete Differenzierung und strategische Weiterentwicklung. Eine Darstellung der Zeitreihe unterbleibt aufgrund von Definitionsänderungen zu vorangehenden Berichtsjahren.

2.A.3 Studienabschlussquote ordentlicher Studierender

Studienart	Studienjahr 2015/16			Studienjahr 2014/15			Studienjahr 2013/14		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Bachelor-/Diplomstudien	80,2%	65,2%	73,7%	77,7%	76,5%	77,3%	68,9%	66,4%	68,0%
beendet mit Abschluss	69	43	112	79	38	116	87	47	133
beendet ohne Abschluss	17	23	40	23	12	34	39	24	63
Summe	86	66	152	101	49	150	126	70	196
Masterstudium	48,7%	62,7%	54,2%	65,2%	60,0%	63,1%	40,2%	35,1%	38,3%
beendet mit Abschluss *	29	24	52	30	20	50	26	13	39
beendet ohne Abschluss	30	14	44	16	13	29	38	24	62
Summe	59	38	96	46	33	79	64	37	101
Gesamt	67,5%	64,3%	66,1%	73,8%	69,9%	72,4%	59,3%	55,6%	57,9%
beendet mit Abschluss	98	67	164	109	57	166	112	60	172
beendet ohne Abschluss	47	37	84	39	25	63	77	48	125
Summe	145	104	248	147	82	229	189	107	296

Die Studienabschlussquote bewegt sich an der Universität in einer weitgehend konstanten Bandbreite. Die Rahmenbedingungen – Auswahl der Studierenden durch mehrstufige Aufnahmeverfahren, dadurch Einflussmöglichkeiten auf die Anzahl der Studierenden und damit einhergehend eine gute Betreuungsrelation – ermöglichen es der Kunstuniversität eine konstant hohe Abschlussquote bei Studierenden zu gewährleisten.

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

Curriculum	angemeldet			angetreten			zulassungs- berechtigt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	144	38	182	106	22	128	80	16	96
Bildende Kunst	114	64	178	79	41	120	30	13	43
Audiovisuelle Techniken und Medienproduktion	157	72	229	120	58	178	36	24	60
Design	129	68	197	90	48	138	35	23	58
Insgesamt	544	242	786	395	169	564	181	76	257

Im Berichtsjahr 2016 wurden für diese Kennzahl der neue Verfahrensschritt „angetreten“ erhoben. Die Universität ist grundsätzlich um eine hohe Qualität der Bewerbungen für ihre Studien bemüht und strebt in den Profilschwerpunkten weiterhin eine nachhaltige Konsolidierung an, die durch eine vermehrte Aufnahme von Studierenden, aber auch durch zusätzliches Personal unterstützt wird. Im laufenden Studienbetrieb und zu besonderen Anlässen wie dem Tag der offenen Tür werden zahlreiche Informations- und Beratungsgespräche für InteressentInnen durchgeführt. Dadurch erfolgt schon vor den offiziellen Aufnahmeterminen eine qualitative Selektion. Darüber hinaus

sollen gezielte Werbemaßnahmen die Zahl und Qualität der potentiellen BewerberInnen in Zukunft erhöhen. Durch die geänderte Berichtsstruktur ist keine Vergleichbarkeit zu den Vorjahresberichten gegeben. Aus diesem Grund unterbleibt an dieser Stelle die Darstellung einer Zeitreihe. Anzumerken ist, dass im Bereich der Lehramtsstudien neben der künstlerischen Zulassungsprüfung die Absolvierung eines zusätzlichen Moduls vorgesehen ist. Im Masterstudium Medienkultur und Kunsttheorien erfolgt keine künstlerische Zulassungsprüfung. Ebenso gibt es im PhD-Programm keine künstlerische Zulassungsprüfung, hier erfolgt die Zulassung mittels Exposé und dessen Prüfung durch Supervisor und der PhD Kommission.

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Semester und Datenstichtag	Studierende Neuzugelassen (PN)	Staatsgruppe (Ö, EU, andere)	ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2016 (Stichtag: 05.01.2017)	Gesamt	Gesamt	830	499	1.329	48	44	92	878	543	1.421
	Neuzugelassene Studierende	Gesamt	141	83	224	27	31	58	168	114	282
		Österreich	90	57	147	11	10	21	101	67	168
		EU	36	21	57	8	2	10	44	23	67
		Drittstaaten	15	5	20	8	19	27	23	24	47
	Studierende im zweiten und höheren Semestern	Gesamt	689	416	1.105	21	13	34	710	429	1.139
		Österreich	524	326	850	17	7	24	541	333	874
		EU	121	64	185	0	1	1	121	65	186
		Drittstaaten	44	26	70	4	5	9	48	31	79
	Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.2016)	Gesamt	Gesamt	714	435	1.149	23	14	37	737	449
Neuzugelassene Studierende		Gesamt	139	71	210	18	4	22	157	75	232
		Österreich	79	48	127	17	1	18	96	49	145
		EU	43	13	56	1	1	2	44	14	58

		Drittstaaten	17	10	27	0	2	2	17	12	29
	Studierende im zweiten und höheren Semestern	Gesamt	575	364	939	5	10	15	580	374	954
		Österreich	435	280	715	3	8	11	438	288	726
		EU	104	59	163	0	2	2	104	61	165
		Drittstaaten	36	25	61	2	0	2	38	25	63
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.2015)	Gesamt	Gesamt	658	418	1.076	17	22	39	675	440	1.115
	Neuzugelassene Studierende	Gesamt	119	64	183	6	0	6	125	64	189
		Österreich	80	45	125	4	0	4	84	45	129
		EU	28	15	43	1	0	1	29	15	44
		Drittstaaten	11	4	15	1	0	1	12	4	16
	Studierende im zweiten und höheren Semestern	Gesamt	539	354	893	11	22	33	550	376	926
		Österreich	411	269	680	10	20	30	421	289	710
		EU	96	59	155	0	2	2	96	61	157
		Drittstaaten	32	26	58	1	0	1	33	26	59

Die scheinbare Erhöhung der Anzahl der Studierenden ergibt sich in erster Linie aus der geänderten Zählweise, wobei universitätsübergreifende Studienkombinationen an beiden Universitäten gezählt werden. Zudem ist die Anzahl der außerordentlichen Studierenden gestiegen.

Für die Wissensbilanzen ab dem Berichtsjahr 2016 erfolgt aufgrund von § 12 Abs. 4 UniStEV 2004 die zähltechnische Abbildung

- bei gemeinsam zwischen Universitäten eingerichteten Studien
- bei einem Lehramtsstudium, dessen beide Unterrichtsfächer und die gewählte Spezialisierung an verschiedenen Universitäten absolviert

werden

- bei gemeinsam mit Pädagogischen Hochschulen eingerichteten Lehramtsstudien.

In der Personenmenge der neuzugelassenen Studierenden ist lediglich eine leichte Steigerung sichtbar, die den Umstand widerspiegelt, dass die Universität in den Profilschwerpunkten eine nachhaltige Konsolidierung und dazu in den Schwerpunktstudien eine vermehrte Aufnahme von Studierenden anstrebt. Die Zahl der Studierenden aus EU- und Drittländern zeigt sich dabei stabil.

2.A.6 Prüfungsaktive ordentliche Studierende in Bachelor-, Master- und Diplomstudien

Studienjahr	Studienart	Österreich		EU				Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2015/16	Gesamt	437	238	675	122	45	167	50	29	79	609	312	920
	Diplomstudium	178	75	253	30	13	43	7	5	12	215	93	308
	Bachelorstudium	136	85	221	50	7	57	16	10	26	202	102	304
	Masterstudium	123	78	201	43	25	67	27	14	41	192	117	309
Studienjahr 2014/15	Gesamt	440	234	673	97	50	147	37	29	66	574	313	886
	Diplomstudium	193	73	266	21	12	33	4	8	12	218	93	310
	Bachelorstudium	121	93	214	43	9	52	13	10	23	177	112	289
	Masterstudium	126	68	194	33	29	62	20	12	32	179	108	287
Studienjahr 2013/14	Gesamt	404	228	632	107	46	153	34	28	62	545	302	847
	Diplomstudium	180	87	267	24	15	39	3	7	10	207	109	316
	Bachelorstudium	129	87	216	52	7	59	19	11	30	200	105	305
	Masterstudium	96	54	149	31	24	55	12	10	22	139	88	226

Die Zahl der prüfungsaktiven ordentlichen Studierenden bleibt an der Universität erfreulicherweise weiterhin konstant hoch. Die Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studierenden korreliert mit der Steigerung der Studierendenzahlen. Insgesamt ermöglichen natürlich auch die Rahmenbedingungen – Auswahl der Studierenden durch mehrstufige Aufnahmeverfahren, dadurch Einflussmöglichkeiten auf die Anzahl der Studierenden und damit einhergehend eine gute Betreuungsrelation – der Kunstuniversität eine konstant hohe Prüfungsaktivität der Studierenden zu gewährleisten. Die Universität ist zudem bemüht, auch auf der Verwaltungsebene den Lehrbetrieb bestmöglich zu unterstützen.

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien nach Studienart

Semester und Datenstichtag	Studienarten	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2016 (Stichtag: 05.01.2017)	Gesamt	548	337	886	158	87	244	57	32	89	763	456	1.219
	Diplomstudium	203	97	300	34	16	50	9	6	15	245	119	364
	Bachelorstudium	155	109	263	48	17	65	14	9	23	217	135	351
	Masterstudium	174	107	281	65	38	102	28	13	41	267	157	424
	Doktoratsstudium	17	25	42	12	16	28	6	4	10	35	45	80
	davon PhD- Doktoratsstudium	15	24	39	12	15	27	5	2	7	32	41	73
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.2016)	Gesamt	542	352	894	151	76	227	53	36	89	746	464	1.210
	Diplomstudium	225	117	342	32	18	50	7	6	13	264	141	405
	Bachelorstudium	133	112	245	49	8	57	15	11	26	197	131	328
	Masterstudium	163	96	259	55	36	91	26	14	40	244	146	390
	Doktoratsstudium	21	27	48	15	14	29	5	5	10	41	46	87
	davon PhD- Doktoratsstudium	17	26	43	14	13	27	4	2	6	35	41	76

Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.2015)	Gesamt	518	341	859	129	79	208	43	32	75	690	452	1.142
	Diplomstudium	233	120	353	28	17	45	6	7	13	267	144	411
	Bachelorstudium	125	107	232	47	11	58	13	9	22	185	127	312
	Masterstudium	141	87	228	42	38	80	20	10	30	203	135	338
	Doktoratsstudium	19	27	46	12	13	25	4	6	10	35	46	81
	davon PhD- Doktoratsstudium	15	26	41	11	12	23	3	3	6	29	41	70

Die Anzahl der belegten Studien ordentlichen Studien macht eine leichte Steigerung (im Grunde eine stabile Situation) sichtbar, die den Umstand reflektiert, dass die Universität in den Profilschwerpunkten eine nachhaltige Konsolidierung anstrebt. Aufgrund des neuen Verteilungsschlüsselsystems bei der Ermittlung der Kennzahl ergibt sich der interessante Umstand, dass mehr ordentliche Studierende als belegte ordentliche Studien ausgewiesen werden.

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

	Art der Mobilitätsprogramme	EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2015/16		32	19	51	10	3	13	42	22	64
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	29	17	46	2	-	2	31	17	48
	ERASMUS+ (SMP) - Studierendenpraktika	2	2	4	-	-	-	2	2	4
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	1	0	1	8	3	11	9	3	12
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Studienjahr 2014/15		27	16	43	12	3	15	39	19	58
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	23	13	36	-	-	-	23	13	36
	ERASMUS+ (SMP) - Studierendenpraktika	4	3	7	-	-	-	4	3	7
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	0	0	12	3	15	12	3	15
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Studienjahr 2013/14	20	11	31	5	5	10	25	16	41
ERASMUS-Studienaufenthalte (SMS)	17	11	28	2	-	2	19	11	30
ERASMUS+ (SMP) - Studierendenpraktika	3	-	3	-	1	1	3	1	4
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	3	-	3	-	1	1	3	1	4
Sonstige	0	0	0	3	4	7	3	4	7

Die Zahl der outgoing Studierenden steigt kontinuierlich und ist der bewussten Förderung durch die Universität zu verdanken. Die Kunstuniversität Linz hat in den letzten Jahren ein internationales Netzwerk aufgebaut, das als Grundlage für ihre Internationalisierungsstrategie dient. Es ermöglicht, Lehre sowie künstlerische und wissenschaftliche Produktion in einem internationalen Bezugsrahmen zu positionieren und neu zu bewerten. Damit kann die Attraktivität, an der Kunstuniversität Linz zu studieren, zu forschen, zu lehren – und zu bleiben – für Menschen aus aller Welt gesteigert werden. Die Mobilität sowohl der Studierenden als auch der Lehrenden wird u.a. durch folgende Maßnahmen gefördert:

- Neue Partnerschaften folgen den thematischen Schwerpunkten der Profilsäulen.
- Mobilitäten von Studierenden in außereuropäische Länder werden finanziell unterstützt.
- Die Auswahl und Zuordnung von Studierenden zu Universitäten/Standorten und Studienrichtungen erfolgt möglichst transparent.
- Neben den herkömmlichen Austauschprogrammen können Auslandsaufenthalte, die im Zuge von Projekten erfolgen besser genutzt und eingebunden werden.

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

	Art der Mobilitätsprogramme	EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2015/16		25	9	34	10	6	16	35	15	50
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	25	9	34	3	2	5	28	11	39
	ERASMUS+ (SMP) - Studierendenpraktika	0	0	0	-	-	-	0	0	0
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	0	0	7	4	11	7	4	11
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Studienjahr 2014/15		18	9	27	7	5	12	25	14	39
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	18	9	27	0	4	4	18	13	31
	ERASMUS+ (SMP) - Studierendenpraktika	0	0	0	0	-	0	0	0	0
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	0	0	7	1	8	7	1	8
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Studienjahr 2013/14		24	13	37	9	4	13	33	17	50
	ERASMUS- Studienaufenthalte (SMS)	24	13	37	4	2	6	28	15	43
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	0	0	-	-	-	0	0	0
	Sonstige	0	0	0	5	2	7	5	2	7

Die Zahl der incoming Studierenden zeigt eine konstante Entwicklung, die mit den Betreuungsmöglichkeiten der Kunstuniversität für diese Studierendengruppe korreliert. Ziel kommender Strategieentwicklungen ist einerseits, das Umfeld der Kunstuniversität weiter zu attraktiveren, so dass es einen Anreiz bietet für internationale Studierende und Lehrende und gleichzeitig das englischsprachige Angebot auszubauen.

2.B.2 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Frauen	Männer	Gesamt
9	14	23

Durch die geänderte Berichtsstruktur ist keine Vergleichbarkeit zu den Vorjahresberichten gegeben und aus diesem Grund unterbleibt an dieser Stelle die Darstellung einer Zeitreihe. Die Universität versucht im Rahmen ihrer Möglichkeiten PhD Studierende in das Lehr- und Forschungsspektrum als early stage Researcher einzubinden. In dieser Kennzahl können leider PhD-Stipendien nicht abgebildet werden, die an der Universität als Brückenfinanzierung in der Einreichphase von Forschungsanträgen vergeben werden. Ebenso wenig findet die Integration des Internationalen Forschungszentrums Kulturwissenschaften IFK in die Kunstuniversität hier eine entsprechende Abbildung, wobei die Synergien der Eingliederung des IFK insbesondere im Rahmen des PhD Programms der Universität durch die Verbindung mit dem Junior-Fellow Programm am IFK spürbare Qualitätsverbesserungen erbringen.

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse nach Studienart

WB Studienjahr	Abschlussart	Studienarten	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2015/16	Gesamt	Gesamt	71	49	120	14	8	22	8	8	16	93	65	158
	Erstabschluss	Gesamt	54	35	89	9	3	12	3	5	8	66	43	109
		Diplomstudium	30	14	44	1	1	2	0	3	3	31	18	49
		Bachelorstudium	24	21	45	8	2	10	3	2	5	35	25	60
	Zweitabschluss	Gesamt	17	14	31	5	5	10	5	3	8	27	22	49
		Masterstudium	15	12	27	5	5	10	5	3	8	25	20	45
		Doktoratsstudium	2	2	4	0	0	0	0	0	0	2	2	4
davon PhD-Doktoratsstudium		2	2	4	0	0	0	0	0	0	2	2	4	
Studienjahr 2014/15	Gesamt	Gesamt	92	43	135	12	11	23	4	4	8	108	58	166
	Erstabschluss	Gesamt	68	30	98	9	4	13	2	4	6	79	38	117
		Diplomstudium	28	11	39	1	1	2	0	1	1	29	13	42
		Bachelorstudium	40	19	59	8	3	11	2	3	5	50	25	75
	Zweitabschluss	Gesamt	24	13	37	3	7	10	2	0	2	29	20	49
		Masterstudium	23	12	35	3	7	10	2	0	2	28	19	47
Doktoratsstudium		1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2	

		davon PhD-Doktoratsstudium	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
Studienjahr 2013/14	Gesamt	Gesamt	90	46	136	20	8	28	3	4	7	113	58	171
	Erstabschluss	Gesamt	72	41	113	12	4	16	3	1	4	87	46	133
		Diplomstudium	32	16	48	3	2	5	0	0	0	35	18	53
		Bachelorstudium	40	25	65	9	2	11	3	1	4	52	28	80
	Zweitabschluss	Gesamt	18	5	23	8	4	12	0	3	3	26	12	38
		Masterstudium	16	4	20	7	4	11	0	3	3	23	11	34
		Doktoratsstudium	2	1	3	1	0	1	0	0	0	3	1	4

Die Anzahl der Studienabschlüsse ist leicht gesunken, bewegt sich allerdings in einer Schwankungsbreite, die durch allgemeine Jahrgangsunterschiede erklärbar ist. Grundsätzlich hat sich an den Rahmenbedingungen – Auswahl der Studierenden durch mehrstufige Aufnahmeverfahren, dadurch Einflussmöglichkeiten auf die Anzahl der Studierenden und damit einhergehend eine gute Betreuungsrelation – nichts verändert. Allerdings wird die Universität die weitere Entwicklung insbesondere bei Abschlüssen in künstlerischen Studien, die Hauptquelle der gesunkenen Gesamtzahl, beobachten und im Bedarfsfall darauf reagieren.

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer nach Studienart

Studienjahr	Abschlussart	Studienarten	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Fraue n	Männe r	Gesam t	Fraue n	Männe r	Gesam t	Fraue n	Männe r	Gesam t
2015/16	Gesamt	Gesamt	21	17	38	4	1	5	3	3	6	28	21	49
	Erstabschluss	Gesamt	20	14	34	3	0	3	1	3	4	24	17	41
		Diplomstudium	10	2	12	0	0	0		3	3	10	5	15
		Bachelorstudium	10	12	22	3	0	3	1	0	1	14	12	26
	weiterer Abschluss	Gesamt	1	3	4	1	1	2	2	0	2	4	4	8
		Masterstudium	1	3	4	1	1	2	2	0	2	4	4	8
		Doktoratsstudium	0	0	0							0	0	0
davon PhD-Doktoratsstudium		0	0	0							0	0	0	
2014/15	Gesamt	Gesamt	26	11	37	5	3	8	2	3	5	33	17	50
	Erstabschluss	Gesamt	24	7	31	5	1	6	1	3	4	30	11	41
		Diplomstudium	9	3	12	0	0	0		0	0	9	3	12
		Bachelorstudium	15	4	19	5	1	6	1	3	4	21	8	29
	weiterer Abschluss	Gesamt	2	4	6	0	2	2	1		1	3	6	9
		Masterstudium	2	3	5	0	2	2	1		1	3	5	8

	Doktoratsstudium	0	1	1								0	1	1
	davon PhD-Doktoratsstudium	0	1	1								0	1	1

2013/14	Gesamt	Gesamt	28	14	42	4	2	6	2	0	2	34	16	50
	Erstabschluss	Gesamt	24	14	38	1	2	3	2	0	2	27	16	43
		Diplomstudium	13	2	15	0	1	1				13	3	16
		Bachelorstudium	11	12	23	1	1	2	2	0	2	14	13	27
	weiterer Abschluss	Gesamt	4	0	4	3	0	3		0	0	7	0	7
		Masterstudium	4	0	4	2	0	2		0	0	6	0	6
		Doktoratsstudium	0	0	0	1		1				1	0	1

Im Gegensatz zur Kennzahl 3.A.1 ist die Anzahl der Abschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer konstant geblieben und stützt die Interpretation der stabilen Abschlüsse innerhalb einer gewissen Schwankungsbreite.

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums

	Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2015/16		24	16	40
	EU	19	10	29
	Drittstaaten	5	6	11
Studienjahr 2014/15		24	14	38
	EU	19	7	26
	Drittstaaten	5	7	12
Studienjahr 2013/14		30	16	46
	EU	26	13	39
	Drittstaaten	4	3	7

In der letzten LV wurde eine Steigerung der Studierendenmobilität um 10% als Ziel definiert. Diese Steigerung wurde erreicht – als Ziel soll diese Zahl gehalten werden. Diese Zieldefinition bestätigt sich auch in der stabilen Anzahl der Studienabschlüsse mit geförderttem Auslandsaufenthalt im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogramms. Die Internationalisierungsstrategie der Universität nimmt auf den konkreten Standort Linz Bezug, stützt sich auf bestehende Netzwerke und Kooperationen und hat zum Ziel das Umfeld für internationale Studierende und Lehrende noch attraktiver zu machen. Dies soll in vertiefenden Partnerschaften durch Kooperationen mit einzelnen Studienrichtungen, Mehrfachnutzung erfolgreicher internationaler Programme, einem Ausbau von Summer Schools und der Nutzung des Netzwerkes von ELIA erreicht werden.

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen / künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschafts-/Kunstzweig	Typ von Publikationen	Gesamt
106 Biologie	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,75
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	4,5
211 Andere Technische Wissenschaften	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1
503 Erziehungswissenschaften	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,67
503 Erziehungswissenschaften	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	3,42
503 Erziehungswissenschaften	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1,58
503 Erziehungswissenschaften	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,67
504 Soziologie	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	6
504 Soziologie	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	6,7
504 Soziologie	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	17,17
504 Soziologie	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,33

507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,33
601 Geschichte, Archäologie	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	1
601 Geschichte, Archäologie	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	2,42
603 Philosophie, Ethik, Religion	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1
603 Philosophie, Ethik, Religion	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	3
603 Philosophie, Ethik, Religion	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	2
603 Philosophie, Ethik, Religion	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	6
604 Kunstwissenschaften	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,33
604 Kunstwissenschaften	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	3,18
604 Kunstwissenschaften	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	31,92
604 Kunstwissenschaften	Beiträge zu künstlerische Ton-, Bild- und Datenträgern	0,5
605 Andere Geisteswissenschaften	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1
605 Andere Geisteswissenschaften	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	1,5
605 Andere Geisteswissenschaften	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	2,92
705 Computermusik	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1,5
706 Komposition	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,5
801 Bildende Kunst	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,33
801 Bildende Kunst	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1,53

801 Bildende Kunst	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,5
803 Design	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,33
803 Design	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1,2
803 Design	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,83
803 Design	künstlerische Ton-, Bild- und Datenträger	2
804 Architektur	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	10,67
804 Architektur	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	4,67
804 Architektur	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	2,88
806 Mediengestaltung	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	4,95
806 Mediengestaltung	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	2,16
808 Transdisziplinäre Kunst	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,67
808 Transdisziplinäre Kunst	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1,53
808 Transdisziplinäre Kunst	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,33
904 Tanz	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,2
905 Pädagogik / Vermittlung	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,33
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1
Insgesamt		139

Die Zahl der Publikationen ist in einem erfreulichen Ausmaß gestiegen und reflektiert die Bemühungen der Universität zur Sichtbarmachung ihrer Leistungen. Erhoben wird diese Kennzahl im Rahmen der Forschungsdatenbank, die in UfG-Online zur Verfügung steht. Die Eingabe erfolgt dezentral durch die AutorInnen und kann dadurch natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Insgesamt spielt im Umfeld der Kunstuniversität das Schichtungsmerkmal der in Indices wie SCI/SSCI/A&HCI gelisteten Veröffentlichungen keine so große Rolle. Die Kennzahl spiegelt aber insgesamt sicherlich die grundsätzliche Stärkung der Kulturwissenschaften in der Universität. Zudem wurde zur Unterstützung der Publikationstätigkeit ein unbürokratisch zugänglicher Fördertopf eingerichtet.

2014: 71

2015: 86

2016: 139

Link zum bibliographischen Nachweis: <http://www.ufg.ac.at/Bibliographischer-Nachweis.10158.0.html>

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen / künstlerischen Veranstaltungen

Wissenschafts-/Kunstzweig	Veranstaltungs-Typus	Vortrags-Typus	Frauen	Männer	Gesamt
101 Mathematik	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0,33	0,5	0,83
101 Mathematik	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	1	0	1
101 Mathematik	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Poster-Präsentationen	0	0,6	0,6
103 Physik, Astronomie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0,06	0	0,06
105 Geowissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	0	0,33	0,33
106 Biologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0,06	0	0,06
107 Andere Naturwissenschaften	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0	1	1
107 Andere Naturwissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0,11	1	1,11
107 Andere Naturwissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Poster-Präsentationen	0	0,6	0,6
202 Elektrotechnik, Elektronik,	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-	Vorträge auf	0,25	0	0,25

Informationstechnik	Kreis	Einladung			
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	0	0,5	0,5
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0,17	1	1,17
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	0,25	3,25	3,5
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Präsentationen	0	0,5	0,5
211 Andere Technische Wissenschaften	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0,25	0	0,25
211 Andere Technische Wissenschaften	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	0	0,33	0,33
211 Andere Technische Wissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0,11	0	0,11
211 Andere Technische Wissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Poster-Präsentationen	0	1,2	1,2
503 Erziehungswissenschaften	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0,5	0	0,5
503 Erziehungswissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	0,6	0	0,6
504 Soziologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	5,5	0,4	5,9
504 Soziologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-	sonstige Vorträge	3	0	3

	Kreis				
504 Soziologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	9	4	13
504 Soziologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	8	12,73	20,73
504 Soziologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Präsentationen	2,1	1	3,1
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	0	0,93	0,93
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0	0,5	0,5
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	0	3,33	3,33
509 Andere Sozialwissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0	0,25	0,25
601 Geschichte, Archäologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0,33	0	0,33
601 Geschichte, Archäologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	1	0	1
601 Geschichte, Archäologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Präsentationen	0,75	0	0,75
601 Geschichte, Archäologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0	0,25	0,25
601 Geschichte, Archäologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	2,83	0	2,83

	Kreis				
603 Philosophie, Ethik, Religion	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0,08	3,6	3,68
603 Philosophie, Ethik, Religion	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Präsentationen	0,25	0	0,25
603 Philosophie, Ethik, Religion	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0	16,25	16,25
603 Philosophie, Ethik, Religion	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	0	3,15	3,15
603 Philosophie, Ethik, Religion	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Präsentationen	0	1	1
604 Kunstwissenschaften	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	1,5	1	2,5
604 Kunstwissenschaften	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	0,5	0,86	1,36
604 Kunstwissenschaften	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Präsentationen	2,25	0	2,25
604 Kunstwissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	2	2,5	4,5
604 Kunstwissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	3,75	6,2	9,95
604 Kunstwissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Poster-Präsentationen	0	1,1	1,1
604 Kunstwissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige	0,4	0,5	0,9

	Kreis	Präsentationen			
605 Andere Geisteswissenschaften	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	1,5	1	2,5
605 Andere Geisteswissenschaften	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Präsentationen	0,75	0	0,75
605 Andere Geisteswissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	1	0	1
605 Andere Geisteswissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	4,67	0,5	5,17
605 Andere Geisteswissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Präsentationen	1,5	0	1,5
705 Computermusik	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0,33	0	0,33
705 Computermusik	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0	1	1
709 Pädagogik / Vermittlung	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	0,2	0	0,2
801 Bildende Kunst	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	1	0,5	1,5
801 Bildende Kunst	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Präsentationen	0,5	0	0,5
801 Bildende Kunst	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Poster-Präsentationen	0	0,5	0,5
801 Bildende Kunst	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige	1	0	1

	Kreis	Präsentationen			
803 Design	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0,5	2,25	2,75
803 Design	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	0	2,83	2,83
803 Design	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0	1	1
803 Design	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	0	1	1
804 Architektur	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	1,25	7,25	8,5
804 Architektur	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	4	1,73	5,73
804 Architektur	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Präsentationen	0,5	1,5	2
804 Architektur	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	3,17	4,25	7,42
804 Architektur	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Präsentationen	0	1	1
806 Mediengestaltung	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0,5	0	0,5
806 Mediengestaltung	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	0	1	1
806 Mediengestaltung	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige	0	1	1

	Kreis	Präsentationen			
806 Mediengestaltung	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	14	4,5	18,5
806 Mediengestaltung	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	1	2	3
806 Mediengestaltung	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Präsentationen	2	0	2
808 Transdisziplinäre Kunst	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Präsentationen	0,5	0	0,5
808 Transdisziplinäre Kunst	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Präsentationen	1,5	0	1,5
809 Pädagogik / Vermittlung	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	0,2	0	0,2
904 Tanz	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Präsentationen	0,4	0	0,4
905 Pädagogik / Vermittlung	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Präsentationen	0,1	0	0,1
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	1	0	1
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	0	0,83	0,83
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	Vorträge auf Einladung	0	5	5
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Vorträge	0	3	3

	Kreis				
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	sonstige Präsentationen	3	0	3
Insgesamt			93	114	207

Die Anzahl der Vorträge ist erfreulicherweise stark gestiegen und auch das Geschlechterverhältnis im Rahmen der Vortragstätigkeiten pendelt sich auf ein einigermaßen ausgeglichenes Niveau ein. Auch in diesem Fall erfolgt die Erhebung der Kennzahl im Rahmen der Forschungsdatenbank, die in UfG-Online zur Verfügung steht. Die Eingabe erfolgt dezentral durch die Vortragenden und kann keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Die grundsätzliche und in allen Strategiepapieren der Universität verankerte Wahrnehmung der gesellschaftlichen Verpflichtung der Universität im Sinne des Wissenstransfers und der Wissensvermittlung kann aus dieser Kennzahl abgelesen werden. 2014: 119 / 2015: 166 / 2016: 207

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Zählkategorie	Anzahl
Nicht bekannt / nicht zuordenbar	0,00

Im Berichtszeitraum wurden keine Patente erteilt beziehungsweise angemeldet. Die Universität investiert jedoch einiges in den Bereich Wissenstransfer. Sie beteiligt sich am Wissenstransferzentrum West, u.a. mit hoch ausgezeichneten Patentvideos. In der Unterstützung von GründerInnen gibt es eine Zusammenarbeit mit tech2B und gemeinsam mit der Johannes Kepler Universität und den Fachhochschulen Oberösterreich im Verein „akostart“.

2014: 0

2015: 0

2016: 0

Wissensbilanz 2016. Teil IIIa

Leistungsvereinbarung 2016-2018: Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A1.1.1	Gender- und Diversitätsmanagement	Maßnahmen zur Sensibilisierung der Mitarbeiter/innen für Fragen des Gender- und Diversitätsmanagements	2016: Abteilungsleiter/innenklausur 2017: Workshops und Vorträge	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Gender- und Diversitätsmanagement war Thema der AbteilungsleiterInnenklausur 2016.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.1	Nachhaltigkeit (EP)	Die Erkenntnisse die in Bereichen wie BASEhabitat, Fashion & Technology oder auch „überholz“ gewonnen wurden, sollen durch die Integration von Nachhaltigkeitsstrategien in anderen Studiengängen nachhaltig an der Universität etabliert werden.	2016: Auswahl 2017: Entwicklung 2018: Implementierung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Im Zentrum der Nachhaltigkeitsstrategie der Universität stehen die Studienrichtungen Architektur, Industrial Design und Fashion&Technology.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.2	Wissenstransfer (EP)	Die Wissenstransferkompetenz an der Universität soll durch die Weiterführung der Kooperationen im WTZ West, mit tech2b und akostart OÖ (Gründungsinubator gemeinsam betrieben mit JKU und Fachhochschulen) gestärkt werden.	2016: Weiterführungsantrag WTZ	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das WTZ West wird erfolgreich weitergeführt.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A3.2.1	Qualitätsmanagement (EP)	Auditierung des QM Systems	2016: Analyse der eingesetzten Werkzeuge im QM; Auswahl und Beauftragung einer Agentur 2017: Ergebnisbericht und Gutachten	

Erläuterung zum Ampelstatus

Mit der Auditierung des QM Systems wurden gemeinsam die AQ Austria und EQ Arts beauftragt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A3.2.2	Curricula Entwicklung (EP)	Aufbauend auf der umfassenden Befragung der Absolvent/innen der UfG sollen deren Ergebnisse in die Weiterentwicklung der Curricula einfließen	2016: Analyse 2017: Entwicklungsvorschläge	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Universität wird verstärkt Akzente im Bereich Employability und komplementäre Kompetenzen setzen.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A3.2.3	Profilbildung (EP)	Stärkung der Profilbildung der UfG durch eine Evaluierung mit Hilfe einer unabhängigen Agentur bzw. durch externe Peers.	2016: Auswahl und Vorbereitung 2017: Evaluierung	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Evaluierung erfolgt im Rahmen der Auditierung des QM Systems durch EQ Arts.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A3.2.4	Weiterentwicklung der Qualität der Lehre	Weiterentwicklung der Qualität der Lehre und die sie unterstützenden Prozesse auf Basis der externen Auditierung gemäß Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz	2018	

Erläuterung zum Ampelstatus

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	-------------------------------	--------------------------------	---	-------------------------------------

A4.2.1	Ausschreibungsverfahren (EP)	Offene und transparente Ausschreibungsverfahren unter Berücksichtigung des „European Framework for Research Careers“.	<p>2016: Analyse</p> <p>2017: Anpassung der Richtlinien</p> <p>2018: einheitliche Vorgaben für Ausschreibungsverfahren und Auswahlprozesse</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Für Ausschreibungen von wissenschaftlich/künstlerischem Personal wird mittlerweile durchgehend EURAXESS genutzt.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.2.2	Berufungsverfahren (EP)	Die Ursachen für eine oft lange Dauer von einzelnen Berufungsverfahren sollen analysiert und eine Verkürzung der Berufungsverfahren erreicht werden.	<p>2016: Analyse</p> <p>2017: Änderung der bestehenden Richtlinien zum Berufungsmanagement bzw. möglicherweise Neuformulierung des Satzungsteils</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
In Berufungsverfahren wird eine transparente Terminisierung der einzelnen Verfahrensschritte angestrebt.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.2.3	Sabbatical (EP)	Festlegung von allgemein gültigen Kriterien für einen Anspruch auf Freistellung von der Arbeitsleistung (Sabbatical) gem. § 11 Kollektivvertrag für alle „fixen Lehrer“ und das allgemeine Verwaltungspersonal durch die Ausarbeitung einer Richtlinie für Sabbaticals.	2016: Richtlinie	
Erläuterung zum Ampelstatus				
In der Frage der Sabbaticals benötigt die Universität vorab noch eine tiefere Analyse der Nutzung und wird im Anschluss die Richtlinie verabschieden.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.4.1	Mobilitätsstrategie (EP)	Weiterentwicklung der vorhandenen Instrumente	<p>2017: Analyse der gesetzten Maßnahmen</p> <p>2018: Adaptierung</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.4.2	Erasmus+ (EP)	Teilnahme an Erasmus+ und Ausbau der Staff Mobilities	2018: erhöhte Lehrendenmobilität	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Universität beteiligt sich an Erasmus+ und fördert die Mobilität der MitarbeiterInnen. Auslandsaufenthalte des wiss./künstl. Personals: 2015: 45 / 2016: 55				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A5.1.2.1	Kommunikation Standortkonzept (EP)	Einsatz des Standortprofils als regionales und internationales Kommunikationsinstrument. Übersetzung ins Englische. Eine schriftliche Darstellung regionaler Netzwerkkoooperationen – „Universität als Brücke zu Partnern am Standort“ – begünstigt auch internationale Kooperationen.	2017: Übersetzung Standortprofil	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A5.1.2.2	Standortkonzept und „Entrepreneurial University“ (EP)	In Abstimmung mit anderen Hochschulen am Standort wird sich die UfG an der Entwicklung eines gemeinsamen Standortkonzepts der Hochschulen in OÖ beteiligen. (eventuell auch Einbeziehung von Salzburg).	2016: Start des Abstimmungsprozesses	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Kunstuniversität ist Partner in der Campusland Initiative des Landes OÖ.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr

A5.1.2.3	FTI-Strategie	Aktive Beteiligung an laufenden FTI-Strategie- bzw. Profilbildungsprozessen des Landes OÖ. (Smart Specialisation)	2016-2018: Aufsetzen eines strukturierten Dialogprozesses (inkl. Abstimmungstreffen mit dem Land OÖ)	
----------	---------------	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

LOI zur Beteiligung an der TECH2B Inkubator GmbH des Landes OÖ.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A5.2.2.1	Brückenkopfgebäude		2017: Fertigstellung Brückenkopfgebäude Ost und Beginn des Umbaus Brückenkopfgebäude West	

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Bauvorhaben befindet sich im Plan.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B1.2.1	IFK (EP)	Ausbau der Synergien im Bereich der Kulturwissenschaften zwischen IFK, UfG und dem oberösterreichischen Hochschulraum.	2016: Aufsetzen eines Dialogprozesses	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Kunstuniversität Linz wird im Dialog mit den oberösterreichischen Hochschulen die Federführung in der Ausbildung im Bereich Kulturwissenschaften übernehmen.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B1.2.2	IFK (EP)	Ausbau der Präsenz der UfG in Wien.	2016: Veranstaltungen	

Erläuterung zum Ampelstatus

2016 fanden bereits vielfältige Veranstaltungen am IFK in Wien statt. Z.B. Kunstprojekte, Tagungen, PhD Ausbildung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B1.2.3	VALIE EXPORT Center (EP)	Anlaufphase für ein weltweit sichtbares Forschungszentrum für Medien- und Performancekunst.	2016: Auftaktsymposium 2017: Inbetriebnahme in der Tabakfabrik Linz	

Erläuterung zum Ampelstatus

Das VEC wird im November 2017 eröffnet. Das Auftaktsymposium wurde in Abstimmung der Partner des VEC auf den Eröffnungstermin verschoben.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B1.2.4	BASEhabitat (EP)	Etablierung eines Forschungsschwerpunkts für modernen Holz- und Leimbau, Solartechnologie, Bauökologie.	2016-2018: Planung und Umsetzung von Bauprojekten	

Erläuterung zum Ampelstatus

Beispielhafte Bauprojekte: SUNDERPUR Housing - improvement of the housing situation, Indien; METTA technological college, Thailand; YUNGAS centre for research and education, Bolivien. Zudem fand in Altmünster von 18. Juli bis 1. August die BASEhabitat internationale SUMMER SCHOOL statt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B1.2.5	Fashion & Technology (EP)	Etablierung eines Forschungsschwerpunkts in den Bereichen Technologie, hochwertigste Textilfasern, Medien, Nachhaltigkeit und Mode.	2016-2018: Kooperationen mit Wirtschafts- und Forschungspartner	

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Pilotprojekt der Zusammenarbeit von Fashion&Technology mit der Lenzing AG, dem Linz Center of Mechatronic und HARATECH ist erfolgreich angelaufen.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	-------------------------------	--------------------------------	---	-------------------------------------

B4.2.1	Gründungsunterstützung (EP)	Weiterführung und Ausbau der Kooperationen mit JKU, tech2b und dem gemeinsam mit JKU und den Fachhochschulen betriebenen Gründungsinkubator „akostart OÖ“	2016-2018: laufende Abstimmung der Initiativen	
--------	-----------------------------	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Die gemeinsame Beteiligung von JKU, Fachhochschule OÖ und Kunstuniversität am Verein akostart OÖ läuft äußerst erfolgreich und bietet Studierenden Unterstützung in einer Frühphase von Gründungsinitiativen.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B4.2.2	Patentvideos	Sichtbarmachung von Innovation	2016: Kooperation am IP-Sektor im Rahmen des WTZ West	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Patentvideos werden erfolgreich zur Sichtbarmachung von Innovationen im Rahmen der WTZ eingesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B4.2.3	Wissenstransferstrategie	Ausarbeitung und Implementierung einer Wissenstransferstrategie / IPR Strategie unter Berücksichtigung des Programms „Wissenstransferzentren und IPR Verwertung“	2016–2018: jährlicher Statusbericht an das BMWFW	

Erläuterung zum Ampelstatus

Statusbericht wird erstellt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.1.1	MA BASEhabitat	Die Etablierung eines Forschungsschwerpunkts für modernen Holz- und Lehmbau, Solartechnologie, Bauökologie steht in direktem Zusammenhang mit der Lehre.		

Erläuterung zum Ampelstatus

s. C1.3.3.1				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.1.2	MA Fashion&Technology	Die Etablierung eines Forschungsschwerpunkts in den Bereichen Technologie, hochwertigste Textilfasern, Medien, Nachhaltigkeit und Mode steht in direktem Zusammenhang mit der Lehre.		
Erläuterung zum Ampelstatus				
s. C1.3.3.2				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.1.3	MA Leading Change	Der neue Forschungs- und Lehrschwerpunkt soll in Kooperation mit der JKU darauf abzielen, Innovationsinitiativen in Organisationen zu führen.		
Erläuterung zum Ampelstatus				
s. C1.3.3.3				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.2	Diplomstudium Lehramt	Auflassung des Studiums	2016	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Auslaufendes Studium.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr

C1.3.3.1	Masterstudium BASEhabitat (EP)	Das Studio BASEhabitat, das sich international höchst erfolgreich etablieren konnte, soll besser in das Regelstudium Architektur integriert werden und der großen internationalen Nachfrage mit einem zusätzlichen Masterstudienangebot entsprochen werden.	2016: Curriculumentwicklung 2017: Start des Masterstudiums	
----------	--------------------------------	---	---	---

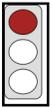
Erläuterung zum Ampelstatus

Das Curriculum befindet sich in der Begutachtung durch die Curricula Kommission. Der Start des Masterstudiums ist für WS 2017/18 geplant.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.3.2	Masterstudium Fashion&Technology (EP)	Das Masterstudium „Fashion & Technology“ (F&T) soll insbesondere durch die Fokussierung auf die Bereiche Industrie, Technologie, Medien und Kunst sowie Ethik und Nachhaltigkeit einen speziellen, europaweit einzigartigen USP entwickeln.	2016: Curriculumentwicklung 2017: Start des Masterstudiums	

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Curriculum befindet sich im Entwicklungsstadium. Der Start des Masterstudiums ist für WS 2018/19 geplant.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.3.3	MA Leading Change (EP)	Nach Absolvierung des Masterstudium Leading Change werden die Studierenden in der Lage sein, Innovationsinitiativen in Organisationen zu führen und die dafür adäquaten Veränderungsprozesse zu gestalten. Das Studium soll gemeinsam mit der JKU eingerichtet werden und zielt auf eine internationale Interessentengruppe. Unterrichtssprache: Englisch.	2016: Abstimmung mit der JKU und Erstellung eines Pfades zur Einrichtung des Studiums	

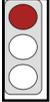
Erläuterung zum Ampelstatus

Die JKU hat sich gegen die Einrichtung des MA Leading Change entschieden. Die Kunstuniversität entwickelt derzeit ein neues Bildungskonzept in diesem Bereich.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.4.1	Internationalisierung at home (EP)	Ausbau des englischsprachigen Lehrangebots zur Förderung der Mobilität der Studierenden der UfG und zur Verbesserung des Angebots für internationale Studierende.	2016: Implementierung neuer Studienangebote 2017: Bündelung von englischsprachigem Angebot (fächerübergreifende englischsprachige Vorlesungen und Seminare)	

Erläuterung zum Ampelstatus

Zur Unterstützung von internationalen Studierenden wird die Kunstuniversität sich dem EDUROAM Netzwerk anschließen und eine englische Version von ufg.online implementieren.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.4.2	Third Mission (EP)	Kooperation mit maiz autonomes zentrum von & für migrant/innen für Interessent/innen an Kunststudien	2016: Workshops für Migrant/innen zur Vorbereitung auf die Zulassungsprüfung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Workshops wurden angeboten und die Kunstuniversität beteiligt sich an MORE, der Flüchtlingsinitiative der Universitäten.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.5.1.1	Bologna Struktur im Lehramt	Umsetzung der Umstellung der Lehramtsstudien von Diplom- auf Bachelor- und Masterstudien.	2016: Umstellung abgeschlossen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die gesamte Umstellung der Lehramtsfächer wird im Wintersemester 2017/18 abgeschlossen sein.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.5.3.1.1	Bachelor und Master im Lehramt: Mediengestaltung, Bildnerische Erziehung, Werkerziehung, Textiles Gestalten	Die UfG will sich als Zentrum für alle künstlerisch-gestalterischen Fächer etablieren, da sie bereits heute alle personellen und inhaltlichen Anforderungen für das Angebot erfüllt, sowie die breit geforderte praxisnahe Ausbildung seit langem sicherstellt.	2016	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Umstellung der Diplomstudien Bildnerische Erziehung und Mediengestaltung erfolgt. Die Diplomstudien Werkerziehung und Textiles Gestalten laufen aus.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr

C1.5.3.1.2	Bachelor und Master Spezialisierung „Medienkunst, Medienbildung, Medienkultur“	Die UfG will sich als Zentrum für alle künstlerisch-gestalterischen Fächer etablieren, da sie bereits heute alle personellen und inhaltlichen Anforderungen für das Angebot erfüllt, sowie die breit geforderte praxisnahe Ausbildung seit langem sicherstellt.	2018	
------------	--	---	------	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Da die gemeinsame Einrichtung eines Faches und einer Spezialisierung nicht möglich ist, erfolgt die inhaltliche Konzentration auf das Fach Mediengestaltung.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.5.3.1.3	Bachelor und Master Werken (NMS)	Die UfG will sich als Zentrum für alle künstlerisch-gestalterischen Fächer etablieren, da sie bereits heute alle personellen und inhaltlichen Anforderungen für das Angebot erfüllt, sowie die breit geforderte praxisnahe Ausbildung seit langem sicherstellt.	2016	

Erläuterung zum Ampelstatus

Unter dem Namen „Gestaltung: Technik.Textil“ erfolgt der Start im WS 2017/18.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.5.3.1.4	Bachelor und Master Bildnerische Erziehung und Werken; Quereinsteiger/innen	Die UfG will sich als Zentrum für alle künstlerisch-gestalterischen Fächer etablieren, da sie bereits heute alle personellen und inhaltlichen Anforderungen für das Angebot erfüllt, sowie die breit geforderte praxisnahe Ausbildung seit langem sicherstellt.	2018	

Erläuterung zum Ampelstatus

Derzeit läuft unter aktiver Beteiligung der Kunstuniversität in dieser Frage ein österreichweiter Abstimmungsprozess.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.5.3.1.5	Bachelor und Master Bildnerische Erziehung und Werken; Expositur Graz	Die UfG will sich als Zentrum für alle künstlerisch-gestalterischen Fächer etablieren, da sie bereits heute alle personellen und inhaltlichen Anforderungen für das Angebot erfüllt, sowie die breit geforderte praxisnahe Ausbildung seit langem sicherstellt.	2016	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Grazer Partnerinstitutionen haben derzeit die Zusammenarbeit mit der Kunstuniversität ruhend gestellt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.5.3.2.1	Diplomstudium Lehramt	Auflassung des Studiums	2016	

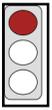
Erläuterung zum Ampelstatus

Auslaufendes Studium.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C2.3.1.1	BASEhabitat	Universitätslehrgang		

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Curricula Kommission begutachtet derzeit den Entwurf des Universitätslehrgangs BASEhabitat.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C2.3.1.2	Visualising Society	Universitätslehrgang		

Erläuterung zum Ampelstatus

Der Universitätslehrgang sollte in Kooperation mit der Universität Wien aufgebaut werden, allerdings steht ein wesentlicher Partner an der Universität Wien nicht mehr zur Verfügung. Der Lehrgang wird deshalb nicht angeboten, allerdings fließen die Vorarbeiten zum Bildungsangebot in das Regelstudium an der Kunstuniversität ein.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	-------------------------------	--------------------------------	---	-------------------------------------

C2.3.3.1	Berufsbegleitende Weiterbildung (EP)	Die Anforderungen einer bild- und mediengeleiteten Gesellschaft erzeugen einen Bedarf an Weiterbildung im gesamten Umfeld der Kunstvermittlung. Die UfG will hier auch in Zukunft einen wesentlichen Beitrag zur berufsbegleitenden Weiterbildung ungeprüfter Lehrer/innen bis hin zur Lehrberechtigung leisten.	2017: Evaluierung des Angebots	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Im Rahmen des Cluster Mitte hat sich eine „Arbeitsgruppe Berufsbegleitendes Studium unter besonderen Lebensbedingungen“ gebildet.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C2.3.3.2	Verkürztes Studienangebot (EP)	Im Zuge der Umstrukturierung der Lehramtsstudien wird weiterhin ein verkürztes Studienangebot angestrebt. Dieses Angebot soll es Absolvent/innen künstlerischer Studienrichtungen ermöglichen, die Lehrberechtigung in künstlerischen Fächern zu erlangen.	2018: Curriculum	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Derzeit läuft unter aktiver Beteiligung der Kunstuniversität in dieser Frage ein österreichweiter Abstimmungsprozess.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.1.1	Kooperation mit der JKU (EP)	<ul style="list-style-type: none"> - Stärkung von „Webwissenschaft“ - eventuell Aufbau eines gemeinsamen Masters „Leading Change“ - Gemeinsame Nutzung von Liegenschaften in der Innenstadt von Linz 	2017: Start Abstimmungsprozess Standortkonzept	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die JKU hat sich gegen die Einrichtung des MA Leading Change entschieden. Anlässlich des 50 Jahr Jubiläums der JKU erfolgte die Nutzung von Räumen am neuen Standort Hauptplatz 6 (SciBar). Der Abstimmungsprozess im Fall der Webwissenschaften läuft.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.1.2	VALIE EXPORT Center (EP)	Kooperation mit LENTOS Kunstmuseum und Stadt Linz zum Aufbau eines Forschungszentrums für Medien- und Performance-Kunst	Verweis auf Vorhaben B1.2.3	

Erläuterung zum Ampelstatus

s. B1.2.3

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.1.3	Fashion & Technology (EP)	Aufbau der Partnerschaft mit AEC, Lenzing AG, LCM und Stadt Linz	2016-2018: Kooperationen mit Wirtschafts- und Forschungspartner	

Erläuterung zum Ampelstatus

s. B1.2.5

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.3.1.1	BASEhabitat (EP)	Festigung und Ausbau der Projekte im Rahmen von BASEhabitat	Verweis auf Vorhaben B1.2.4	

Erläuterung zum Ampelstatus

s. B1.2.4

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.1.2.1	Serviceleistungen (EP)	Aufrechterhaltung von Serviceleistungen der Bibliothek in der Umbauphase der Brückenkopfgebäude.	2016: Übersiedlung Zwischenquartier	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Übersiedlung ist abgeschlossen und alle Services können angeboten werden.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	-------------------------------	--------------------------------	---	-------------------------------------



D2.1.2.2	Digitale Bibliothek (EP)	Kompetenzaufbau in Fragen der digitalen Bibliothek und Ausbau der digitalen Angebote. Mitwirkung am HSRM Projekt e-Infrastructure	2016: Konsolidierung digitales Repositorium 2017: Aufbau digitales Archiv der UfG	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Angebot an digitalen Angeboten wird laufend ausgebaut.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.1.2.3	Open Access (EP)	Die Universität ist Mitglied im Open Access Netzwerk Austria (OANA) wodurch die fachliche Kompetenz im Umgang mit Open Access gestärkt wird. Entwicklung einer OA Strategie der Universität.	2016–2018: Mitgliedschaft in OANA 2018: Umsetzung der Strategie	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Universität arbeitet weiter im Open Access Network Austria mit und beteiligt sich am HSRM Projekt Austrian Transition to Open Access.				

kunst universität linz

Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung

www.ufg.ac.at

Wissensbilanz 2016. Teil IIIb

Leistungsvereinbarung 2016-2018: Ziele

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
A2.3.1	BASEhabitat (EP)	Projektanzahl	1	1	4	2		2		400%
Projekte von BASEhabitat 2016: METTA technological college, Thailand; YUNGAS centre for research and education, Bolivien; SUNDERPUR Housing - improvement of the housing situation, Indien; SUNDERPUR Secondary eyecare hospital, Indien										
A3.3.1	Familie und Beruf (EP)	Re-auditierung „hochschuleundfamilie“	Auditiert			Re-auditiert				
A4.3.1	Qualifizierungsvereinbarungen (EP)	Anzahl neuer Qualifizierungsvereinbarungen						3		
Im Berichtsjahr wurde eine neue Qualifizierungsvereinbarung abgeschlossen.										
A4.3.2	Befristete Stellen	Prozentsatz der befristeten Stellen "	70%					65%		
Mit Stichtag 31.12.2016 war der Prozentsatz der befristeten Stellen 70%.										
A4.3.3	Lektor/innen	Prozentsatz der Lektor/innen	31%					26%		
Mit Stichtag 31.12.2016 war der Prozentsatz der Lektor/innen 30%.										

A5.1.3.1	Finalisierung des Standortprofils (EP)	Standortprofil	nicht vorhanden	vorhanden	nicht vorhanden					100%
Die Abstimmungsprozesse für das Standortprofil sind 2016 angelaufen, 2017 erfolgt eine personelle Aufstockung im Bereich der Standortpolitik.										
B1.3.1	Forschungsunterstützung (EP)	Planstelle	0	1	0					100%
Die Planstelle wurde 2016 ausgeschrieben und ist mit 1.4.2017 besetzt.										
B4.3.1	WTZ West (EP)	Weiterführungsantrag	nicht eingereicht	eingereicht	eingereicht					0%
Das WTZ West wird erfolgreich weitergeführt.										
C1.4.1	Studierendenmobilität (outgoing)	WB 2.A.8	41					50		
Aktuelle Wissensbilanzkennzahl WB 2.A.8: 64										
C1.4.2	Studierendenmobilität (incoming)	WB 2.A.9	50					50		
Aktuelle Wissensbilanzkennzahl WB 2.A.9: 50										
C1.5.4.1	Expositur Graz	eingerrichtet	nicht eingerrichtet	eingerrichtet	nicht eingerrichtet					100%

Die Grazer Partnerinstitutionen haben derzeit die Zusammenarbeit mit der Kunstuniversität Linz ruhend gestellt.

A3.3.1	Finalisierung des Standortprofils (EP)	Standortprofil "	nicht vorhanden	vorhanden						
--------	--	------------------	-----------------	-----------	--	--	--	--	--	--

s. A5.1.3.1